Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **13 (1904)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Basel, den 15. Oktober 1904. Bâle, le 15 Octobre 1904.

№ 42. № 42.

Abonnement:

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger: (Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✱ TÉLÉPHONE 2406 ✱ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahmsgesuche.

	Fremdenbetten Lits de maîtres
Mr. Bernh. Bisinger, Hotel Jura-Simplon, Lausanne	40
Herr T. Haussener-Kaufmann, Hotel Wetterhorn zum obern Grindelwaldgletscher bei Grindelwald	40
Herr Hans Hössli, Hotel Bodenhaus-Post, Splügen	65
Familie Manzinoja, Hotel Schweizerhof, Pontresina	120
Herr Aug. Meyer, Hotel Grande Bretagne, Bellagio	180
Fräulein E. Wörner, Hotel-Pension Wartburg bei Mannenbach	32

An die tit. Mitglieder

und Abonnenten, die jeweilen den Winter über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höfl. Bitte, uns rechtzeitig ihre Abreise anzuzeigen, damit die Aenderungen in der Spedition des Vereinsorgans vorgenommen werden können und der regelmässige Erhalt desselben keinen Unterbruch erleidet.

Die Expedition.

MM. les Sociétaires

et abonnés qui, pendant l'hiver, changent leur domicile, sont priés d'aviser à temps notre bureau de leur départ, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'oragane social.

L'Administration.

Zur Revision des Haftpflichtartikels.

Bekanntlich hat der Schweizer Hotelier-Verein schon zu wiederholten Malen die Frage diskutiert, wie die zurzeit unbeschränkte Haftpflicht des Hoteliers im Sinne der Festsetzung einer Maximalsumme von Fr. 1000 abzuschwächen sei, wie sie in Frankreich, Belgien und Deutschland (Mk. 1000) zu Recht besteht. Auch an der Ende September 1903 in Lausanne abgehaltenen Jahresversammlung des Schweizerischen Juristenvereins ward diese Frage im Hinblick auf eine Revision des schweizerischen Obligationenrechtes behandelt. Es war damals Prof. Dr. C. Chr. Burckhardt von Basel, der die Haftung der Hoteliers erörterte und dem jetzigen Art. 486 eine Neufassung gegenüberstellte, deren Hauptbestimmung dahin tendiert, die Haftung des Gastwirts nur bis zum Höchstbetrag von tausend Franken auf jeden Gast zu normieren. Ueber diesen Gegenstand ist von kompetenter Seite in Nr. 40 des letzten Jahrgangs unseres Blattes ausführlich referiert worden.

Im Hinblick auf die Einführung eines schweizerischen Zivilrechts ist nun auch die Revision des Obligationenrechtes zur Notwendigkeit geworden und zwar in dem Sinne, dass die Bestimmungen des einen Gesetzes mit denjenigen des andern in Einklang gebracht werden. Handelt es sich dabei allerdings zumeist um Modifikationen rein redaktioneller Natur, so fallen doch eine ganze Anzahl materieller Aenderungen ins Gewicht. Für diese Arbeiten wurde vom Bundesrat eine Kommission bestellt, die in Langenthal zusammentrat und letzter Tage ihre Beratungen beendet hat.

Der Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins hielt den Zeitpunkt dieser Beratungen für geeignet, um beim eidgen. Justizdepartement die Abänderung des Artikels 486 im Sinne der angedeuteten Herabsetzung der Haftpflicht zu beantragen. Mit dieser Aufgabe wurde der Rechtskonsulent des Vereins, Herr Ständerat Dr. Paul Scherrer betraut, der dem eidgen. Justizdepartement nachfolgende Eingabe unterbreitet hat:

„Wie in allerjüngster Zeit den Tagesblättern zu entnehmen war, ist zurzeit eine Expertenkommission mit der Vorberatung eines Gesetzesentwurfes für Revision des Schweiz. Obligationenrechtes beschäftigt. Falls es sich bei dieser Revision nicht lediglich um eine Anpassung dieser bisher bereits kodifizierten Rechtsmaterie an die übrigen im Entwurfe vorliegenden neuen Kodifikationen des gesamten andern Zivilrechtes handelt, sondern die Absicht besteht, bei diesem Anlasse auch Bestimmungen des Obligationenrechtes, deren Revision im Laufe der Zeit sich als wünschbar herausgestellt hat, materiell zu ändern, auch wo solche Aenderungen nicht gerade durch die Kodifikation des gesamten Zivilrechtes bedingt sind, so möchte ich Ihnen auf Veranlassung des Schweizer Hotelier-Vereins das ergebene Gesuch unterbreiten, es möchte bei diesem Anlasse auch der Art. 486, O.-R., welcher die Haftpflicht der Gastwirte normiert, einer Revision unterworfen und für denselben folgende Fassung festgestellt werden:

Art. 486. „Gastwirte, welche Fremde zur Beherbregung aufnehmen, haften für jede Beschädigung, Vernichtung oder Entwendung der von ihren Gästen eingebrachten Sachen, sofern sie nicht beweisen, dass der Schaden vom Gaste selbst, seinen Begleitern, Dienst- oder andern Personen, die er, es wäre denn auf Wunsch des Wirtes, bei sich aufgenommen hat, oder durch höhere Gewalt oder durch die Beschaffenheit der Sache verursacht wurde.

Für Kostbarkeiten, Geld und Wertpapiere haftet der Gastwirt nur bis zum Höchstbetrage von tausend Franken auf jeden Gast, er hätte denn diese Gegenstände in Kenntnis ihrer Eigenschaft als Wertsachen zur Aufbewahrung übernommen oder die Aufbewahrung abgelehnt oder es würde ein Verschulden des Wirtes oder seines Dienstpersonals erwiesen.

Die Ansprüche des Gastes erlöschen, wenn er nicht sofort, nachdem er die Beschädigung, Vernichtung oder Entwendung entdeckt hat, dem Gastwirte hievon Anzeige macht, es hätte denn dieser die Aufbewahrung übernommen".

Die Aenderungen, welche durch diese neue Fassung gegenüber dem derzeitigen Rechtszustande geschaffen würden, wären folgende:

1. Der Gastwirt wäre der Haftpflicht enthoben, sofern er beweisen würde, dass der Schaden durch den Gast oder solche Personen, für welche dieser richtigerweise einzustehen hat, verursacht worden ist, während das jetzige Gesetz inbezug auf diese Personen den Nachweis eines Verschuldens postuliert.
2. Die Ersatzpflicht wäre hinsichtlich Geld, Wertpapieren und Kostbarkeiten, welche der Gast nicht dem Wirte zur Aufbewahrung übergibt, limitiert auf einen Maximalbetrag von Fr. 1000.— pro Kopf, wogegen dem Gaste eine Ersatzforderung bis zu diesem Betrage für Verluste von Geld und andern Wertgegenständen zustehen würde, auch wenn er diese dem Wirte nicht zur Aufbewahrung übergeben hätte, wie dies vom gegenwärtigen Gesetze verlangt wird.
3. Der Gast wäre hinsichtlich der Sachen, welche er an sich behält, bei Vermeidung des Verlustes seines Forderungsrechtes bei Verlust- und Beschädigungsfällen zu sofortiger Anzeige verpflichtet.

Die Petenten verlangen also durchaus nicht, dass das Prinzip der strengen Haftpflicht, welches für sie allerdings ein grosses Risiko und eine grosse Verantwortlichkeit gebracht hat, aufgehoben werde, aber sie glauben mit Recht erwarten zu dürfen, dass diese Haftpflicht eine den Verhältnissen angemessene Modifikation erfahre und dass insbesondere ihre Haftpflicht inbezug auf Geld und andere Wertsachen, welche der Gast an sich behält, eine angemessene Limittierung erfahre, wie dies übrigens auch in allen uns umgebenden Nachbarstaaten geschehen ist.

Eine Aenderung der Verhältnisse speziell in diesem letzteren Sinne liegt nicht nur im Interesse der Gastwirte, sondern auch in demjenigen der Gäste. Denn da das gegenwärtige Gesetz es dem Gaste als ein seine Ersatzforderung ausschliessendes Verschulden anrechnet, wenn er grössere Geldsummen oder andere Sachen von bedeutendem Werte dem Wirte nicht zur Aufbewahrung übergibt und die Bezeichnungen „grössere Geldsummen" und „Sachen von bedeutendem Werte" sehr relative und dehnbare Begriffe sind, die je nach der individuellen Anschauungsweise des Richters eine sehr verschiedene Auslegung erfahren können, so ist der Gast heute der Gefahr ausgesetzt, seiner Ersatzforderung verlustig erklärt zu werden, auch wenn ihm geringere Beträge oder Wertsachen von geringerem Werte abhanden kommen, als sie ihm nach der vorgeschlagenen neuen Fassung nunmehr sicher vergütet werden müssten.

Andererseits erheischt aber das Interesse der Gastwirte dringend eine Limittierung ihrer Haftpflicht, weil sonst das Risiko ein allzu grosses ist und weil man sich gegen solche unbegrenzte Gefahren nicht gut durch Versicherung decken kann oder dann nur mittelst unverhältnismässig grosser Prämien. Die vorgeschlagene Limite entspricht derjenigen, welche auch in der Gesetzgebung der uns umgebenden Staaten aufgestellt worden ist (Deutschland allerdings Mk. 1000.—) und dürfte schon aus diesen Gründen gerechtfertigt sein, da nicht einzusehen ist, dass die in der Schweiz verkehrenden Fremden, welche den grössten Teil der Hotelklientel ausmachen, einen grösseren Schutz geniessen sollen, als ihr eigener Gesetzgeber ihnen im eigenen Lande zu Teil werden lässt.

Auch die Abänderungsvorschläge sub 2 und 3 entsprechen nicht nur den Anforderungen der Billigkeit, sondern sie sind auch der neuesten Rechtskodifikation, nämlich dem neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuche, entnommen und haben in den Vorschlägen von Prof. C. Chr. Burckhardt in seinem am schweizerischen Juristentage gehaltenen Referate „Die Revision des schweiz. Obligationenrechtes in Hinsicht auf das Schadenersatzrecht" so figuriert, ohne in der Diskussion irgend eine Anfechtung zu erfahren."

Vorstehende Eingabe wurde der mit der Revision des Obligationenrechtes betrauten Kommission überwiesen, die dem Begehren entsprochen und inbezug auf die Haftung eine dem deutschen und dem französischen Recht entsprechende Beschränkung aufgenommen hat.

Selbstredend wird das gesamte Gesetz die Diskussion der Bundesversammlung und, falls das Referendum ergriffen werden sollte, die Volksabstimmung zu passieren haben. Letzteres ist zwar angesichts des Umstandes, dass die vorgenommenen Aenderungen die Gesamtheit der Bevölkerung nicht besonders stark berühren, wenig wahrscheinlich. Das revidierte Obligationenrecht steht natürlich im engsten Zusammenhang mit dem neuen Zivilrecht; findet letzteres bei der Bundesversammlung oder anlässlich einer Volksabstimmung keine Gnade, so bleibt auch das Obligationenrecht in seiner alten Fassung in Kraft, andernfalls aber ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die Beschränkung der Haftpflicht im Sinne der Eingabe gutgeheissen werde.

Wie soll eine Hotelwäscherei eingerichtet sein, um mit derselben rationell arbeiten zu können?

Von einem Fachmann.

II.

In sehr vielen Hotelbetrieben findet man heute die Wäscherei noch äusserst primitiv eingerichtet und ausnahmslos klagen die Hoteliersfrauen darüber, dass ihnen die Wäscherei am meisten Aerger und Verdruss bereite. Darüber soll man sich keineswegs wundern; denn wenn zur Bewältigung der vielen Hotelwäsche die Einrichtung nur aus einem gewöhnlichen Bäuchekessel und wenn es gut geht noch aus einer Auswindemaschine besteht, dafür aber 5—6 Wäscherinnen schalten und walten, so wird man recht wohl begreifen, wie viel Aerger und Verdruss eine Hoteliersfrau zu verdauen bekommt.

Zu einem richtigen Hotelbetrieb gehört heute unbestreitbar eine Wäscherei-Einrichtung mit Maschinenbetrieb, ist ja doch die Besorgung der Wäsche in einem Hotel ein ebenso wichtiger Punkt wie die Führung der Küche. Die Wäsche liegt bekanntlich in einem enormen Kapital und Jahr für Jahr sieht sich der Hotel-Inhaber zu neuen Anschaffungen gezwungen. Die Linge ist also für ihn ein alljährlicher grösserer Ausgabepunkt. Es ist daher von ganz besonderer Wichtigkeit, wie und mit welchen Maschinen eine Hotel-Wäscherei eingerichtet wird.

Wenn ein Hotelbesitzer eine Wäscherei-Einrichtung mit Maschinenbetrieb zu installieren beabsichtigt, so tut er am besten, sich hierüber bei einem Fachmann beraten zu lassen, also bei einem Wäscherei-Besitzer, welcher mehrere Jahre die betreffenden Maschinen im Betriebe hatte und alle Vorteile im Wäschereifach zur Genüge kennt; er ist am besten im Stande, zu bestimmen, wie die Einrichtung gemacht werden soll, um mit derselben rationell arbeiten zu können. Gewöhnlich unterlässt dies der Hotelier und lässt sich von der betreffenden Wäscherei-Maschinenfabrik eine Einrichtung herstellen, die dem Zweck in keiner Weise entspricht; das Personal ist nicht in der Lage, mit derselben arbeiten zu können und zwar aus sehr naheliegenden Gründen; einmal weil der Wäscherei-Maschinenfabrikant gewöhnlich vom richtigen Betrieb einer Wäscherei wenig oder gar nichts versteht, noch viel weniger aber in der Lage ist, dem Personal eine fachmännische Anleitung geben zu können. Es ist daher auch begreiflich, wenn ein Hotelbesitzer, der mit einer derartigen Einrichtung beglückt wurde, gegen die Wäscherei mit Maschinenbetrieb schimpft und seine Herren Kollegen davon abhält. Es ist und bleibt Tatsache, dass eine Wäscherei-Einrichtung mit Maschinenbetrieb nur dann von Wert ist, wenn die richtige Bedienung der einzelnen Maschinen fachmännisch gelehrt und gezeigt wird.

Dem Hotel-Inhaber sei bei der Installierung seiner Wäscherei-Einrichtung folgendes empfohlen: Wäscherei-Maschinen zu wählen, die

1. die Wäsche wirklich schonen;
2. die äusserst einfach in der Handhabung sind;
3. die wenig Material benötigen und
4. die absolut leistungsfähig und solid gebaut sind.

Für Hotels unter 80—100 Betten empfiehlt sich folgende Einrichtung:

1 Waschmaschine mit direkter Feuerung;

1 Auswindemaschine von 50 bis 60 cm Kessel-Durchmesser;
1 Gasmangel von 175 cm bis 2 m Walzenlänge;
1 Tröcknerei mit direkter Feuerung;
1 Bäuchekessel zum Entfetten der Küchenwäsche;
1 zweipferdiger Wasser- oder Elektro-Motor.

Mit einer derartigen Einrichtung ist eine Wäscherei resp. ein Wäscher nebst 2—3 Mädchen zur Bedienung der Gasmangel im Stande, sämtliche Hotelwäsche zu bewältigen.

Wäscherei-Maschinen für Handbetrieb sind nicht zu empfehlen, indem die Arbeit des Drehens sowohl der Waschmaschine als der Auswindemaschine viel zu mühsam ist und infolgedessen von Niemanden verrichtet werden will. Man erzielt mit der Handwaschmaschine auch nicht die gleichen Resultate wie mit derjenigen für Kraftbetrieb, weil die die Maschine bedienende Person ihre Verrichtungen nur unvollständig zu vollführen vermag, was zur Folge hat, dass die Wäsche manchmal noch schmutzig zur Maschine hinauskommt und dann von Hand nachgewaschen werden muss. Die billige Anschaffung eines Wasser- oder Elektro-Motors und die daherigen kleinen Betriebskosten, noch mehr aber die äusserst einfache und absolut ungefährliche Handhabung rechtfertigen die Anschaffung der Wäschereimaschinen für Kraftbetrieb.

Bei der Anschaffung einer Waschmaschine mit direkter Feuerung ist alle Vorsicht geboten, denn es gibt hier Maschinen, die absoluts nichts taugen und mit welcher der Hotelier nicht gut bestellt ist.

Was die Auswindemaschinen anbelangt, sind dieselben in sehr vielen Hotels bereits im Betrieb, denn sie sind unentbehrlich zum Entwässern der Flüssigkeit aus der Wäsche und leisten namentlich bei Regenwetter und zur Winterszeit gute Dienste. Es werden solche für Hand und Kraftbetrieb, sowie für Wasserantrieb gebaut; erstere sind nicht zu empfehlen, weil die Tourenzahl des Windkessels mit Handbetrieb selten mehr als auf 500 gebracht werden kann. Dagegen sind diejenigen für Wasserantrieb und Kraftbetrieb von grossem Vorteil, weil die Wäsche mit derselben beinahe trocken ausgeschwungen werden kann, ohne dass sie im geringsten leidet. Bei der Anschaffung einer Auswindemaschine ist darauf Bedacht zu nehmen, dass der innere Windkessel sowohl als der Mantel äusserst solid gebaut sind und dass die Maschine absolut geräuschlos arbeitet.

Auch die Gasmangeln sind bereits in vielen Hotels im Betrieb und an Stelle der Holzmangeln getreten; letztere sind für Privatgebrauch, nicht aber für Hotelbetriebe, denn die Wäsche muss vor dem Mangeln angefeuchtet werden und bleibt, da sie nachher nicht mehr getrocknet werden kann, durch das Aufeinanderliegen stets feucht. Es ist daher absolut nichts seltenes, wenn man von Hotel-Gästen öfters Klagen über feuchte Leintücher und Servietten hört. Die Gasmangel hilft diesem Uebelstande ab, denn sie trocknet nicht nur alle glatten Gegenstände, wie Leintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher etc., sondern sie gibt denselben auch eine schöne Appretur, was namentlich bei Tischtüchern und Servietten von Wert ist. Die Gasmangeln werden in allen Grössen geliefert von 100 cm bis 2,5 m Walzenlänge. Da wo kein Gas vorhanden ist, werden auch Mangeln für Benzin, Elektrizität etc. geliefert.

Für Hotelbetriebe mit 100 und mehr Betten empfehle ich jedem Hotelier eine Wäscherei-Einrichtung mit Dampfbetrieb und zwar des billigen Betriebes wie auch der Sauberkeit und ganz besonders der Leistungsfähigkeit wegen. Wenn auch die Waschmaschinen mit direkter Feuerung und die Gasmangeln recht gute Dienste leisten und für viele Hotels, welche einen nicht allzugrossen Betrieb haben, unentbehrlich sind, so steht doch deren Leistungsfähigkeit in keinem Vergleich zu den Waschmaschinen und Dampfmangeln, welche mit Dampf geheizt werden.

Eine Wäscherei-Anlage für Dampfbetrieb erfordert folgende Einrichtung:

1 Dampfkessel mit wenigstens 5 Atm. erlaubter Arbeitsdruck. (Die Grösse desselben richtet sich nach der Bettenzahl des Hotels);
1 drei- bis fünfpferdige Dampfmaschine oder einen ebenso starken Elektro- oder Wasser-Motor;
1 Waschmaschine mit 800—1200 mm innere Zylindergrösse;
1 Auswindmaschine von 600—700 mm Kesseldurchmesser;
1 Dampfmangel von 2 bis $2^1/_2$ Meter Walzenlänge;
1 Trockenapparat;
1 Heisswasser-Reservoir;
1 Dampfkochbottich zum Entfetten des Küchenzeuges.

Der Hotelbesitzer wird mir nun vorwerfen, ein Dampfkessel ist gefährlich und erfordert zu seiner Wartung und Bedienung einen Heizer; demgegenüber erwidere ich, dass dies absolut nicht nötig ist, denn wenn der Hotelier zur Bedienung der Waschmaschine und Zentrifuge einen Wäscher engagiert, so bedient derselbe auch den Kessel und die Maschine, wie dies bereits in grösseren Hotelbetrieben geschieht. Angesichts der Vorschriften über die Dampfkessel ist jede Gefahr absolut ausgeschlossen, denn dieselben werden ausgerüstet mit doppeltem Sicherheitsventil, doppeltem Wasserstand, Speiserufer etc.

Ueber die Waschmaschine habe ich in Nr. 37 der „Hotel-Revue“ eingehend berichtet, ebenso im Vorstehenden über die Auswindmaschinen und empfehle noch, letztere mit Unterbetrieb zu wählen, weil derselbe eine Verunreiniguug der auszuschleudernden Wäsche, wie dies bei Maschinen mit Oberbetrieb vorkommt, ausschliesst.

Was die Dampfmangeln anbelangt, unterscheidet man Walzenmangeln mit 3 bis 7 Andruckwalzen und sogenannte Muldenmangeln mit 1 bis 5 Mulden. Erstere liefern die schönere Arbeit, denn man erzeugt mit denselben eine schöne weiche Satin-Appretur, wie dies mit der Muldenmangel nie erreicht werden kann; im ferneren sind sie den Muldenmangeln vorzuziehen, weil sie billiger in der Anschaffung sind und bedeutend weniger Platz einnehmen.

Wäsche, direkt aus der Zentrifuge genommen, trocknet und bügelt diese Dampfmangel je nach dem Durchmesser des Heizzylinders bei ein- bis zweimaligem Durchlassen. Die Arbeit des Trocknens, Anfeuchtens etc. wird also erspart, was die Maschine so leistungsfähig macht. Zur Behandlung mit der Dampfmangel eignen sich alle glatten Gegenstände, als Leintücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Kissenbezüge, Vorhänge etc. Der Betrieb ist äusserst sauber und ruhig. Die Konstruktion, fast ganz aus Eisen, verbürgt grösste Dauerhaftigkeit. Die Schutzvorrichtung, die an jeder Mangel angebracht ist, macht jede Beschädigung der an der Mangel arbeitenden Personen unmöglich.

Ein Trockenapparat hat, wenn die vorerwähnte Anlage besteht, für ein Hotel nur dann einen wesentlichen Wert, wenn auch die Fremdenwäsche besorgt wird, In diesem Falle empfiehlt sich der Trockenschrank mit verschiedenen Abteilungen zum Ausziehen, entweder mit Dampfheizung oder direkter Feuerung, wie derselbe bereits in mehreren Hotels im Betriebe ist.

Nochmals Hartung!

Der Verlag der Komplemente zu Reisebüchern (M. von Hartung) in München macht, nachdem er in Koblenz mit seiner Klage kostenfällig abgewiesen worden ist, noch einen letzten Versuch, die von ihm geltend gemachten Forderungen einzubringen. Hiezu versendet er nachfolgendes Zirkular:

> Nachdem Sie alle unsere Mahnungen unbeachtet lassen, bleibt uns zu unserem Bedauern nichts weiter übrig, als Sie hiermit davon in Kenntnis zu setzen, dass wir, falls die Erledigung jener Mahnungen nun nicht umgehend erfolgt, ohneweitere Benachrichtigung die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen müssen.

Dieses Zirkular ist weiter nichts, als ein Schreckschuss, den jeder Empfänger unbeachtet lassen soll. Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, dass die Münchner Gerichte, die Hartung für die Forderungen in der Schweiz in Anspruch zu nehmen beabsichtigt, in dieser Angelegenheit gar kein Urteil fällen können, das bei uns Giltigkeit hätte. Für solche Klagen sind nur die am Domizil des Beklagten amtierenden Gerichtsstellen zuständig, Man lasse daher den Hartung ruhig gewähren. Wie in Koblenz, wird er auch in München abblitzen, wenn er es überhaupt so weit kommen lässt.

✳ Kleine Chronik. ✳

Winterthur. Herr Pfister hat das bisher von ihm betriebene Hotel Terminus käuflich erworben.

Como. Im Hotel Schweizerhof ist die Zentralheizung eingerichtet worden.

Alexandria. In der Nähe der Gare de Ramleh soll mit dem Bau eines neuen grossen Hotels begonnen werden.

Bellagio. Das Hotel du Lac wird den Winter über einer gänzlichen Renovation unterworfen und um ein Stockwerk erhöht werden.

St. Moritz-Bad. Hr. N. Prevost, bisher Direktor des Hotel Thunerhof in Thun ist zum Leiter des Hotel Victoria gewählt worden.

Thun. Hier wird unter dem Namen Hotel Beau-Rivage ein Neubau erstellt, der im Rohbau fertig und auf die nächste Saison dem Betrieb übergeben werden soll.

Wildbad. Das Hotel Bellevue ist zum Preise von 500,000 Mk. in den Besitz einer Pforzheimer Gesellschaft übergegangen.

Hoteldieb. Ein Schelm stahl dieser Tage in einem Thuner Hotel einigen Reisenden, die daselbst logierten, die Schuhe vor ihren Schlafzimmern.

Beckenried. Hr. M. Gransee-Zürcher, langjähriger Inhaber des Hotel Mythenstein in Brunnen, hat das Hotel Sonne käuflich erworben mit Antritt auf 15. Oktober.

Melchtal. Das Hotel Alpenhof wird auf 1. Juni 1905 im Sinne einer bedeutenden Erweiterung umgebaut. Unter anderm wird die Bettenzahl von 40 auf 70 erhöht.

St-Jean s./Mer. Herr W. Klünder lässt hier ein neues Haus, das Hotel Panorama Palace erstellen, das, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, nächstes Jahr dem Betrieb übergeben werden soll.

Helsingfors (Finnland). Das Hotel Fennia kam am 28. September unter den Hammer. Das Hotel kostete 1,215 874 Mk. Die daraufliegenden Passiven betragen 700,000 Mk.

Vevey. Das Hotel-Pension du Château ist in andern Besitz übergegangen und wird künftighin unter der Direktion des Herrn Charles Simon, früher Maitre d'hôtel im Hotel d'Angleterre in Vevey weitergeführt werden.

St. Blasien. Das Hotel Krone ist für 250,000 Mark von der Kurhaus-Aktiengesellschaft angekauft worden. Der bisherige Besitzer, Herr Otto Mayer, wird das Hotel als Direktor weiter leiten. Es ist eine Vergrösserung durch einen Anbau geplant.

Gardone. Das Grand Hotel Gardone am Gardasee erhält einen imposanten Anbau mit kompletten Appartements und allen übrigen modernen Einrichtungen, Zentralheizung, elektrisches Licht etc. Künftig wird das Etablissement 280 Personen beherbergen können. Die Eröffnung des Neubaues findet im Januar 1905 statt.

Meran. Das Grand Hotel Meraner Hof hat dessen früherer Besitzer, Herr Friedrich Freytag (vormals Hotel Englischer Hof in Frankfurt a. M.), von Herrn Dr. L. Arnschink mit allen dazu gehörigen Grundstücken für $2^1/_2$ Millionen Kronen wiedergekauft und wird noch diesen Winter mit dem Bau eines zweiten Hauses mit 100 Zimmern beginnen.

Das seltsame Menu. Kam da letzthin eines Mittags ins Buffet II. Klasse am Berner Bahnhof ein schlichter Landbewohner, der offenbar noch nicht viel gereist ist. Auf die höfliche Anfrage der Kellnerin, ob der Gast Table d'hôte oder à la carte speisen wolle, antwortete der Gefragte: „Gäbet m'r e chli à la carte und e chli Table d'hôte, aber Härdöpfel müe drby si.“ Es war jedenfalls nichts leichtes für die Kellnerin, dem Begehren zu willfahren.

Verband Schweizerischer Verkehrsvereine. Die am 8. Oktober in Basel abgehaltene ausserordentliche Delegierten-Versammlung des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine beschloss prinzipiell eine Statutenänderung für Erhöhung der Beitragspflicht. Infolge einer Anregung der Sektion Neuhausen in Verbindung mit einer früheren Eingabe von Interlaken wird eine Enquête über die die Landschaft verunstaltenden und illoyalen Reklametafeln auf dem Gebiet der Bundesbahnen vorgenommen und gemeinsames Vorgehen beschlossen.

Die Schweizer Ehrlichkeit wird von einer deutschen Dame in der „Köln. Volksztg.“ gerühmt. Die Dame hatte auf der Durchreise in einem Hotel in Schaffhausen ein Zehnmarkstück verloren. Später führte sie der Weg nochmals nach Schaffhausen, und sie kehrte im gleichen Hotel an. „Die Kellnerin sieht mich prüfend an und fragt, ob ich nicht unlängst Geld verloren habe. Ja, antwortete ich, angenehm überrascht, ein Zehnmarkstück. „Nun, das habe ich auf dem Tisch gefunden, wo Sie rechneten.“ Mit freudigem und klingendem Danke nahm ich mein verlorenes Gut entgegen — die Schweizer Ehrlichkeit rühmend.“

Lausanne. La „Revue“ apprend que l'ancienne propriété Aug. de Cerjat, à Mont-Choisi, acquise au commencement de l'année par M. Spœrri, de Zurich, vient d'être reprise par une société anonyme par actions, en vue de créer à Lausanne un hôtel-palace de tout premier rang. Les plans de l'hôtel ont été faits par MM. Monod et Laverrière, architectes à Lausanne. Elevé sur le crêt de Mont Choisi, d'où la vue est étendue, l'hôtel aura 220 chambres et un grand hall. Il portera le nom de Lausanne-Palace et sera dirigé par M. Boulenaz, depuis de longues années à la tête du grand Hôtel Continental à Paris. Le capital-actions a été fixé à 1,500,000 frs. et le capital-obligations à 2,500,000 frs. Les constructions, parc, dépendances et places de sports occuperont 24,000 mètres et la société pourra réaliser environ 60,000 mètres de terrain qui ne lui sont pas utiles.

Neue Tafelsitte in London. In vielen Häusern der Londoner „obern Zehntausend“ findet nach Mitteilung des „Hann. Cour.“ die Sitte immer mehr Eingang, bei jedem Tafelgerichte den Partner zu wechseln. Ein Gast, der seine Gattin oder Braut einführt, isst, an ihrer Seite sitzend, die Suppe. Nach Beendigung des Gerichts drückt die Hausherrin auf die Tischglocke und die anwesenden Herren rücken einen Platz weiter. Auf diese Weise erhält jede der anwesenden Damen bei einem neuen Gerichte einen neuen Partner, aber obgleich das Tischgespräch dadurch eine Abwechslung erfährt, wird doch die Unterbrechung mancher anregenden Unterhaltung zuweilen unangenehm empfunden. — Wenn dieses Platzwechselfieber auf die Hotels überspringen sollte, so würde der Studienplan des Service um einen schwierigen und heiklen Gegenstand zu vermehren sein, auf dessen Bewältigung die Angestellten ihr heisses Bemühen zu richten hätten. Ob mit dem Herrn auch der Stuhl aus gewissen Gründen dem Platzwechsel zu unterwerfen sei, bleibt noch eine offene bange Frage.

Une cliente qui mange peu adresse à un hôtel de 1er ordre la lettre suivante: „Monsieur. Je viens vous demander de m'envoyer le plan de votre hôtel et de me dire si une dame pourra être chez vous aux conditions où elle est ici. Elle a une belle chambre au premier étage donnant sur une grande terrasse au midi et une grande chambre en face, au nord, pour sa femme de chambre, sur le même étage. Elle paye pour elle 8 frs. de pension et pour sa femme de chambre 4 frs. de pension par jour. Tout est compris, sauf le vin pour elle. Elle mange très peu, on lui prépare sa nourriture d'après les menus suivants: Le matin, pas de petit déjeuner. A midi ½ un demi-poulet de grain cuit à la casserole dans son jus, un entremet tel qu'une crème à la vanille, un sambayon, une omelette soufflée, un petit pudding à la semoule ou Saxon. Le soir: une petite truite ou une petite ombre chevalière bouillie ou un morceau de ces poissons sans sauce et bouilli, une pomme de terre cuite au four, un peu de beurre, un des entremets ci-dessus. Quelque fois s'il y a un plat de la table d'hôte qui lui plaise elle en prend un petit morceau. A midi elle mange à une petite table dans une verandah vitrée (le restaurant) et le soir dans sa chambre. Veuillez bien m'indiquer les nos. des chambres que vous pourriez lui donner afin qu'on puisse les voir sur votre plan. Ce serait pour un assez long séjour si vous donnez des chambres qui lui plaisent. Recevez, Monsieur, etc.“ Quelle bonne aubaine!

Der Kartäuser-Likör ist jetzt der Gegenstand scharfer Auseinandersetzungen zwischen dem gerichtlichen Liquidator der Grossen Kartause, Lecouturier, und den Freunden der Kartäuser, die sich in dem spanischen Grenzorte Tarragona niedergelassen haben und dort mit Benützung altbewährter Rezepte und Verwendung von Pyrenäenkräutern einen Likör brauen, den sie unter dem Namen *Liqueur des Pères Chartreux* in Frankreich einführen, Das will Lecouturier ihnen verbieten lassen mit der Begründung, dass die Likörfabrikation ein von der Kartause nicht abzulösender Bestandteil sei, und dass er jetzt ganz allein für diese die Verantwortung trage, die Fabrikation des *Liqueur de la Grande Chartreuse* nicht ausgenommen. Er tritt einem Gerücht entgegen, das der säkularisierte P. Rey, der bisher die Likörbrauerei in Fourvoirie leitete, verbreiten lässt, um ihm zu schaden, dem Gerücht, dass er selbst vor seinem Weggehen die Alkoholvorräte „vergiftet“ habe, und dass daher das, was jetzt in Fourvoirie gebraut werde, gesundheitsschädlich sei. Der Liquidator versichert, die vorgefundenen Spritvorräte seien ganz unbedeutend gewesen und nicht benützt worden. Er habe sich mit den früheren Lieferanten der Kartause in Verbindung gesetzt und beziehe von ihnen die allerbesten Produkte. Was die Geheimnisse der Fabrikation betrifft, so glaubt er, ihnen ganz und gar auf die Spur gekommen zu sein. Beim Wegzug aus der Kartause und aus Fourvoire wurden von den Mönchen alle Apparate, die sie nicht mitnehmen konnten, zerstört und unbrauchbar gemacht, aber nicht gereinigt, sodass allerlei Reste zurückblieben, die einer chemischen Untersuchung in Paris unterzogen wurden, deren Resultate mit dem übereinstimmten, was man von früheren Gehilfen der Mönche, die sich gern wieder anstellen liessen, über die Mischung hatte erfahren können, der man die echte Chartreuse verdankt. Herr Lecouturier versteigt sich zu der Behauptung, sein Likör müsse besser sein, als der von den Kartäusern in Spanien gebraute. Denn er kennt jetzt genau die hundert und mehr Kräuter, die dem Likör sein unvergleichliches Aroma geben, und diese werden ihm wieder von den Leuten der Umgegend aus den Wäldern, Wiesen und Bergabhängen gebracht, von denen sie für die Mönche gewonnnen wurden.

Eine überaus schätzenswerte Publikation ist durch den Verband schweizerischer Verkehrsvereine erfolgt. Der Titel des Werkes lautet: „Das schweizerische Unterrichtswesen. Nebst einem Verzeichnis der Privatinstitute. Die Schrift ist im Auftrage des Verbandes verfasst von Dr. R. Hotz, Gymnasiallehrer in Basel. Sie bezweckt, dem Leser einen Ueberblick zu geben über die öffentlichen und privaten Unterrichts- und Erziehungsanstalten der Schweiz, insbesondere werden die mittleren und höheren wissenschaftlichen, künstlerischen, technischen und gewerblichen Institute, sowohl für das männliche als auch für das weibliche Geschlecht, sämtlich dem Leser vorgeführt. Die Schrift beschränkt sich aber nicht bloss auf eine trockene tabellarische Uebersicht, sondern sie sucht auch die Ursachen der Eigentümlichkeiten des schweizerischen Unterrichtswesens klarzulegen und so das Verständnis zu erschliessen für den so reich gegliederten und gut eingerichteten Bau des Erziehungswesens in der Schweiz. Dadurch wird der Leser in den Stand gesetzt, von höherer, gewissermassen geographischer Warte aus sich ein Urteil zu bilden über die Art und Weise, wie das kleine, an orographischen, klimatischen und nationalen Verschiedenheiten so reiche Land die Kulturaufgabe der Erziehung und des Unterrichts angefasst und gelöst hat. Er wird die Ueberzeugung gewinnen, dass die Schweiz auf diesem Felde der Kultur eine ihre Kleinheit weit überragende Stellung einnimmt. Da auch das private Unterrichtswesen in der Schweiz eine grosse Rolle spielt, ist diesem Zweige der Erziehung ebenfalls ein orientierendes Kapitel gewidmet worden; aus ihm wird der Leser ersehen, welche Bedeutung — auch wirtschaftlicher und religiöser Art — und welche Ausdehnung die Privatschulen und Pensionate — nicht bloss in der welschen Schweiz — gewonnen haben. Lehrer und Eltern, die Söhne und Töchter aus irgendwelchen Gründen, z. B. Gesundheit, schwache Begabung, oder behufs Erlernung fremder Sprachen und anderweitiger wissenschaftlicher oder berufsmässiger Ausbildung unterzubringen beabsichtigen, finden sowohl im Text der vorliegenden Schrift, als auch im Anhang, der ein kantonsweise geordnetes Verzeichnis der Privatanstalten und Pensionate enthält, reichliches Material und genügenden Hinweis darüber, wohin sie sich zur Ausführung ihres Vorhabens wenden müssen. Das Büchlein ordnet den umfangreichen Stoff in geschickter Weise auf das Uebersichtlichste. Es ist mit Wärme geschrieben, hält sich ebenso frei von reklamehafter Anpreisung wie von pedantischer Trockenheit und ist namentlich weit erhaben über jede kantonale oder konfessionelle Parteilichkeit. Der Preis der Schrift beträgt Mk. 1. 20 (Fr. 1. 50) (hübsch gebunden). Sie ist bei allen Buchhandlungen und schweiz. Verkehrsbureaux zu beziehen.

✳ Verkehrswesen ✳

Die Pilatus-Bahn hat im September 5658 Personen gegen 7481 im Vorjahre befördert. Beförderte Personen vom Januar bis September 45,445 (1903: 44,671).

Die St. Bernhardstrasse ist im vergangenen Sommer fertig erstellt worden. Bisher war zwischen dem Hospiz und der Station St. Remy keine Strasse, sondern nur ein Saumweg. Nun ist mit der Vollendung der Strasse ein neuer durchgehender Fahrweg zwischen der Schweiz und Italien eröffnet worden.

Bahnlinie Como-Chiasso-Chiavenna. In Gravedona (Comersee) fand eine Versammlung der Aktiensubskribenten für das Projekt einer Eisenbahn Como-Chiasso-Chiavenna statt. Es wurde beschlossen, die projektierte Linie bis Castasegna zu verlängern auf die Versicherung der rätischen Bahn hin, dass die Konzession für das Teilstück St. Moritz-Castasegna bereits gesichert sei. Die Linie wird ausserdem bis Galaratte und Busto Arizio (Lombardei) verlängert.

Neue Drahtseilbahnen. Der Bundesrat erlässt eine Botschaft an die eidgenössischen Räte, in der er den vom Eisenbahndepartement ausgearbeiteten Konzessionsentwurf betreffend eine Drahtseilbahn von Neuenburg auf den Chaumont zur Annahme und die nachgesuchte Konzession zur Genehmigung empfiehlt. Desgleichen wird den eidgenössischen Räten die Erteilung einer Konzession für eine Drahtseilbahn von Veytaux nach Mont Sonchaud (Waadt) empfohlen.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 1. Okt. 9381. Zunahme während dieser Woche 187. Gesamtzahl am 9. Oktober 9568.

Basel. Im September sind 27,315 Fremde abgestiegen, die sich auf 36 Gasthöfe und Logierhäuser verteilen.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 24. bis 30. Sept. Deutsche 574, Engländer 141, Schweizer 313, Franzosen 60, Holländer 51, Belgier 15, Russen und Polen 96, Oesterreicher und Ungarn 54, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 113, Dänen, Schweden, Norweger 15, Amerikaner 33, Angehörige anderer Nationalitäten 36. Total 1501.

Frage und Antwort.

In einem kleineren, 20 Betten enthaltenden Hotel wurde unlängst ein Banquet für 200 Personen serviert. Das Menu war folgendes:

Potage.
Poisson. — Sauce hollandaise.
Roastbeef à la Portugaise.
Haricots verts.
Vollaille de Bresse rôtie.
Salade.
Bavarois Vanille. — Dessert.
½ bouteille vin compris.

Zu diesem speziellen Anlass musste zahlreiches Personal, z. B. ein Chef, 20 Frauen zum Servieren, Leute zum Waschen und Saalreinigen engagiert werden. Teilnehmer an diesem Banquet waren meist kleine Geschäftsleute und Arbeiter. Der Preis betrug nur Fr. 2.50 per Couvert. Von einem der Beteiligten wird die Behauptung aufgestellt, der Wirt habe bei dem angegebenen niedern Preis trotzdem ein brillantes Geschäft gemacht.

Von einem Mitgliede wird nun die Frage aufgeworfen, ob unter obgenannten Umständen überhaupt von einem Gewinn die Rede sein könne. Meinungsäusserungen zu diesem Gegenstand werden an die Redaktion des Blattes erbeten.

☛ Hiezu eine Beilage. ☚

Genf ✱ **Hôtels=Office** ✱ Genève

18, rue de la Corraterie, 18

Internationales Bureau	Bureau International
für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels. Gutachten und Expertisen. Inventur-Aufnahmen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.	pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels Arbitrages, Expertises. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

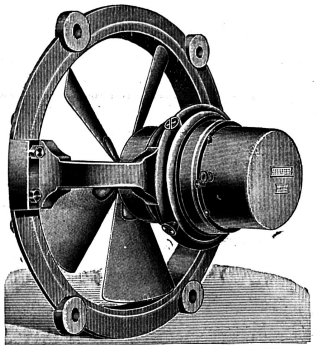
MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

A. Kündig-Honegger & Co., Zürich



168

liefern als Spezialit. **Zimmer-Ventilatoren** mit Wasser- oder elektrischem Betrieb für Hotel, Sanatorien, Restaurant etc.

Komplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen für Speisesäle, Hotel- u. Waschküchen, Closets etc.

Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Zürich.

Grosse helle Räumlichkeiten

an erster, zentralster Lage der Altstadt, nahe Hauptpost, Telegraph, Börse, vorzüglich geeignet zur

Einrichtung

eines nur ersten Restaurants

per 1. April 1905 eventuell früher zu vermieten.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt auf Anfragen sub **F. K. 400** an die Annoncenexpedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (Zà2789g) 2736

On désire acheter une

Pension d'étrangers de 1er ordre

avec bonne clientèle, **à la Riviera,** de préférence à Nice ou à Monte-Carlo. Ne seront prises en considération que les offres directes, sans intermédiaires.

S'adresser sous **K 3654 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** 802

Hotel und Pension Villa Köhler

in Weggis

ist wegen vorgerücktem Alter **zu verkaufen oder zu verpachten.** Kapitalkräftige Reflektanten werden ersucht, persönlich vorzusprechen.

1949 **C. G. Köhler,** Besitzer.

Vertreter gesucht

für den Vertrieb eines patentierten, in der Praxis erprobten

Apparates.

Bewerber, welche in Wirtekreisen eingeführt sind, wollen sich melden unter Chiffre **H 1973 R** bei der Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

ein neues, best eingerichtetes Hotel

mit 35 Betten in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes einer Stadt der Zentralschweiz. Jahresumsatz ca. Fr. 50,000. Kaufpreis umständehalber billig. Antritt nach Belieben.

Auskunft erteilt **J. J. Rötschi,** Notar in **Solothurn.** 1971

Garantiert reines Oliven-Speise-Oel

versendet **direkt** an Private in jeder Packung.

*1 Postkoll. „Creme de la Creme" . Fr. 12.— (mit Kg. 4 Netto-Inhalt), *) Kleinster Quantum.

1 Postkoll. „Excelsior" . . . . . Fr. 11.— gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Frachtfrei. — Katalog steht auf Verlangen gerne zur Verfügung. 51

Erstes Exporthaus der Riviera:

R. Ferrari, Porto-Maurizio (Italien).

Hotel-Verkauf.

In einem **Fremdenzentrum, Grosstadt der Schweiz,** ist ein neu erstelltes Haus **ersten Ranges** mit 120 Betten, gegenüber dem Hauptbahnhof, zu verkaufen. **Bei rechtzeitiger Meldung können noch spezielle Wünsche berücksichtigt werden.** 3811

Eröffnung auf Mai 1905.

Offerten unter Chiffre O. F. 7422 an die Annoncen-Expedition Orell Füssli, Zürich.

Das Kellnerheim

Friedr. Franz Heim

Cannes (Süd-Frankreich)

ist vom **1. Oktober** bis **Ende Mai** geöffnet. Preis für Wohnung und Beköstigung 3 Fr. pro Tag. (Einzelzimmer teurer.) Unentgeltliche Stellenvermittlung und Unterricht. Auf Anfrage wird Auskunft über die Geschäftslage und Engagementsaussichten gerne erteilt. Rückporto erbeten!

Die Verwaltung.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL (SUISSE)

SWISS — RICH — VERY DRY

CHAMPAGNE — DRY — BRUT

142

Ein Hotel in Vinschgau

modern eingerichtet, ohne Konkurrenz, mit garantierter Rentabilität, an frequentestem Platze, in lebhaftestem Betriebe, wegen Krankheit des Eigentümers sehr preiswürdig zu verkaufen. **Grossartige Zukunft durch die Vinschgauerbahn.** 1975

Ferner:

Ein grosses Hotel in Meran und ein solches in Bozen-Gries

preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch **Frid. Plant,** k. k. konz. Realitäten-Verkehrsbureau, **Meran.**

---

21 **Verlangt überall** H268Y

KRONEN-ZÜNDHÖLZER

es sind die Besten.

Beteiligung.

Ein **Koch** oder **Oberkellner** mit einigem disponiblen Vermögen fände Gelegenheit, sich mit einem Arzte an der Gründung eines Sanatoriums event. einer Pension in Tirol zu beteiligen. Weitestgehendes Entgegenkommen. Glänzende Aussichten. Offerten unter Chiffre **H 1976 R** an die Exped. d. Bl.

A vendre!

Hôtel-Pension Ier ordre, 70 lits, tout neuf, situation charmant (Canton Valais) à vendre ou à louer, cause double emploie, grande affaire d'avenir. — Facilités de paiement. — Offres sous Chiffres H 1917 R à l'adresse du Journal.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 137

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Einem tüchtigen

Reisenden

der mit der besseren Hotelkundschaft vertraut ist, würde lohn.

Vertretung

übertragen. Offerten unt. Chiffre Z M 8712 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Zürich. (Zà 11751) 2742

Holzrolladen aller Systeme.
Rolljalousieen, Patent + 5103.
52 (Zà 2180 g)

Fachschule f. Hotelkellner und 2monatige **Spezialkurse** für Geschäftsführer, Hotel-Buchhalter, Oberkellner u. Köche. Prospekte von **F. De Lacroix, Frankfurt a. M.** (H6. 7037) 27

Zu verkaufen

spottbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener

Gartenmöbel.

Offerten sub **„Restaurant" poste-restante Zürich.** Zà 1598 34

Mech. Leinenweberei mit elektr. Betrieb; Handweberei

MÜLLER & Co.

Langenthal (Bern).

Nur garant. haltbarste Qualitäten in

Hotel-Leinen mit und ohne eingewobenem Namen. | Tischzeug, Servietten, Kissenanzüge, Leintücher, Küchen- und Officetücher, Waschservietten, Schürzen etc.

Brautaussteuern | Meterweise und fertig vernäht. Feinste Handstickerei × × × Hohlsäume.

Bett-Tücher mit eingewobenem Namen. | Diverse Qualitäten in Rein- und extrastarken Halbleinen.

Wir sind die **einzige** Langenthaler Leinenfirma **mit eigener mech. Weberei** und erbitten genaue Adresse um Verwechslungen zu vermeiden. 186

Directeur d'hôtel

marié, tous les deux au courant du métier, actuellement à la tête d'un grand hôtel, désire changer de position, soit comme directeur ou pour seconder le patron. Sera libre fin octobre.

Adresser les offres sous chiffre **H 1959 R** à l'administration du journal.

Junger Hotelier, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht auf Neujahr 1905 Stelle als

Chef de réception, Kassier oder Direktor.

Beste Referenzen als solcher aus dem In- und Auslande.

Offerten unter Chiffre **H 1968 R** an die Exped. ds. Bl.

NESPER-GEIGER

St. Fiden-St. Gallen

Import — Export

Spezialgeschäft in

Rideaux und Dekorationen

empfehlen ihre Fabrikate in anerkannter Güte.

Grösste Leistungsfähigkeit. Billige Preise. Prompte Bedienung.

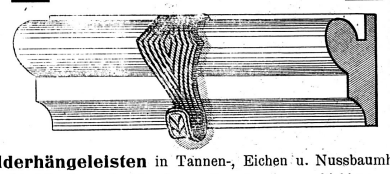
1948 Muster-Versand portofrei.

On demande 1959

un directeur

pour un grand hôtel d'un balnéaire en Espagne (Galice). — S'adresser pour les renseignements à M. **Enrique Primador,** 14 Paseo del **Grat Martinez Campos, Madrid.** (Espagne).

Praktische Neuheit!



Bilderhängeleisten in Tannen-, Eichen u. Nussbaumholz.
Portraithaken in Messing, auf ersteren verschiebbar.
Messingdraht in diversen Stärken zu haben bei

J. Bleuler, Tapetenlager.

1957 **38 Bahnhofstrasse, Zürich.**

Verlangen Sie gefl. Prospekt.

IIe Secrétaire ou Contrôleur

Membre de la Société cherche pour son fils, âgé de 22 ans, parlant correctement français, anglais et allemand, place comme IIe secrétaire ou contrôleur dans une grande maison. N'importe quel pays. Entrée à convenance. Prière d'adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1961 R.**

Geschäftsführer.

Zu sofortigem Eintritt gesucht für Hotel-Restaurant I. Ranges in Ostende tüchtiger, gewandter Mann gesetzten Alters als Geschäftsführer, dem eine tüchtige Frau zur Seite steht. Ohne Kinder. Jahresstelle. Offerten an die Direktion des **Grand Hôtel de l'Empereur, Ostende.** 1962

Zu kaufen event. zu mieten gesucht

von zwei erfahrenen Fachleuten mittleres Hotel mit nachweisbarer Rendite. Jahresgeschäft bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre **Dc 5627 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 794

GEIGER & MURI
LUZERN.

Vertretungen in

Lugano — Genua — Mailand — Rom.

Als Spezialisten für gesundheitstechnische Installationen in Hotels empfehlen wir uns bestens für derartige Anlagen.

Kompl. Hotel-Installationen

oder Umänderungen u. Ergänzungen von

Klosets — Bäder — Toiletten

Warmwasser-Anlagen.

Geschulte Spezial-Monteure.
English and American Plumbing.

Unsere Hotel-Referenzen.

Grand Hotel Florenz
Grand Hotel National, Luzern
Grand Hotel Sestri-Levante
Grand Hotel Pisa
Grand Hotel de la Ville, Florenz
Grand Hotel du Cap Ampeglio, Bordighera
Grand Hotel Axenstein
Grand Hotel Kurhaus Brünig
Grand Hotel Axenfels
Grand Hotel Jungfrau, Interlaken
Grand Hotel du Righi Vaudois, Glion
Grand Hotel Rigi-Kaltbad
Hotel Central, Lugano
Hotel Gotthard, Luzern
Hotel des Balances, Luzern
Hotel Union, Luzern
Hotel Victoria, Oberhofen (Thun)
Pension Belvédère, Luzern
Pension Aplanalp, Brünig
Pension Richemont, Luzern
Pension Felsberg, Luzern
Hotel Suisse, Rom
Hotel Hassler, Rom
Hotel Eden, Nervi
Hotel Savoy, Rom
Park-Hotel, Vitznau
Park-Hotel, Brunnen
Hotel Adler, Brunnen
Hotel Waldstätterhof, Brunnen
Hotel Drossel, Brunnen
Hotel Castagnola, Lugano
Hotel-Kurhaus, Nünalphorn
Hotel-Kurhaus, Lungern
Hotel Rütliblick, Morschach
Hotel Rigi, Vitznau
Park-Hotel, Glion
Hotel Müller, Gersau
Hotel Pension Tivoli, Luzern
Pension Splendide, Luzern
Hotel Bellevue, Brunnen
Hotel Gerber-Terminus, Aarau
Pension Waldheim, Vitznau
Palace-Hotel, Rom
Hotel Beausite, Rom 801

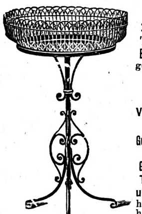
Cafés torréfiés
aux prix les plus avantageux.
A. Stamm-Maurer
Berne.
Echantillons et offres spéciales à disposition. 171
Cafés verts.

Kartoffeln.
Speise- und Futterkartoffeln, verschiedene Sorten, liefert waggonweise
H68639 (781) **Max Kleeblatt** **Seligenstadt** (Hessen).

Internat. Knaben-Institut
Villa Mon-Désir
Payerne (französische Schweiz).
Prakt. rasche Erlern. der neueren Sprachen. **Ganz spezielle Pflege des Französ. und Englischen,** Ital., Span., Handelsfächer, Maschinenschreiben, Musik. Tücht. Lehrkräfte. Vorbereit. auf Beruf. Kräft. reichl. Nahrung. Komf. neues Haus in prächt. Lage, ausgedehnter Park, grosse Spielplätze. Mässige Preise. Vorzügl. Ref. im In- und Ausland. Prospekte etc. vom Direktor **Prof. J. F. Vogelsang,** Verfasser eines Leidfadens für franz. u engl. Konversation. 771 H25366L

Hotel II. Ranges
auf dem Platze Zürich mit einer Anzahlung von 50 bis 80,000 Fr. zu kaufen gesucht. Z8517c 2740
Gefl. detaillierte Offerten sub Chiffre Z W 8697 an Rudolf Mosse, Zürich.

HOTEL
L'hôtel de la Couronne à Fleurier Canton de Neuchâtel, est à louer ou à vendre. Pour renseignements s'adresser à Mlle. E. Grandjean, Rue du Collège.
800 (H 5232 N.)

Blumentische
Zà 1790 g

Zimmerfontainen, Topfständer, Blumen-Etagèren gerade, halb- u. viertelsrund, **Blumengitter,** Vogelkäfige und Käfigständer, Guss- & schmiedeis. Schirm- und Garderobeständer, Treppenstühle u. Klapptreppen halten in reichhaltigster Auswahl & neuesten Formen vorrätig
Suter-Strebler & Cie. 27
Mech. Eisenmöbelfabrik Zürich.

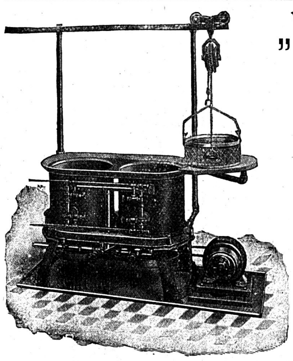
Zürcher & Zollikofer
St-GALL
44 Zà G. 243
GRAND ASSORTIMENT
Rideaux
EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande
franco de port.

MAISON FONDÉE EN 1828.
SWISS CHAMPAGNE
EXPOSITION NATIONALE GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

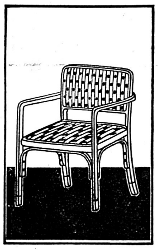
NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof
100 Betten
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof
183 **H. Morlock,** Besitzer,
auch Besitzer vom Hôtel de Suède, früher Roubion.

123
Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.
Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz, Luzern
Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria
Preis-Courants gratis und franko.


Patentiert in allen Ländern Europas und Amerikas.
Right Hand-Vortex, mit 2 Behältern und elektr Motor, erforderl. Kraft: 1/4 HP.
Leistungsfähigkeit: 3000 Stück per Stunde gespült, geschwenkt und getrocknet!
Erforderl. Bodenfläche: ca. 165 : 75 cm.
Auch in grössern Nummern zu haben.
Man verlange illustrierte Verzeichnisse!

„Vortex"-Geschirr-Spülmaschine
amerikan. Fabrikat
spült, reinigt, trocknet und poliert
Teller, Tassen, Saucières etc. etc., Messer, Gabeln, Löffel etc. etc.
Elektrischer oder Dampfbetrieb.
Spart Zeit — Spart Bruch
Spart Arbeit — Spart Putztücher
und bezahlt sich über und über durch diese Ersparnisse.
Achtung! Wir fabrizieren diese Maschinen seit länger als 10 Jahren, und die Liste unserer Abnehmer umfasst über 2000 der grossen Hotels, Restaurants, Hospitäler, Dampferlinien etc. in Amerika, sowie eine grosse Anzahl von solchen in Europa. 184
Patentinhaber u. Fabrikanten: **THE HAMILTON LOW Co.**
New-York, U. S. A. — Bureau in London 59 Hatton Garden, E. C.

Hotel Sonne Beckenried
Erlaube mir hiemit ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich das „Hotel Sonne" in Beckenried käuflich erworben und mit 15. Oktober den bisherigen Betrieb auf eigene Rechnung fortführen werde. Es wird mein grösstes Bestreben sein, den Ansprüchen der Jetztzeit in allem zu entsprechen. Den werten Herren Geschäftsreisenden halte mich angelegentlichst empfohlen.
Hochachtungsvoll
Chs Gransée-Zürcher
langjähriger Inhaber der Hotel-Pension Mythenstein, Brunnen.
1966


GRAND PRIX PARIS 1900
Ire Ste Ame, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA FABRICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ
J. & J. KOHN - VIENNE
DÉPOT - BALE - 9 LEONHARDSTRASSE 9
INSTALLATIONS - DE - CAFÉS - RESTAURANTS - ET - HOTELS CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET A - TOUS - LES - PRIX SE - TROUVENT - DANS - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES MAISONS - SPÉCIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS

Hotelbesitzer und Hotelangestellte
gestatten wir uns ergebenst hiedurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden
Plazierungsbureau „International"
In **ZÜRICH** Niederdorfstrasse 18, Telephon 4101. * In **GENF** Rue de Berne 8, Telephon 84.
Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „BUREAU INTERNATIONAL".
Dieselben befassen sich mit Vermittlung von Stellen für gut empfohlenes **weibliches** und **männliches** Personal jeder Kategorie für Bureau, Saal, Restaurant, Küche, Etage, Lingerie, Portierdienst in Hotels u. Restaurant in der Schweiz u. im Ausland.
Die Landesverwaltung „Schweiz" 131
des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellten.

Beilage zu No. 42 der Schweizer Hotel-Revue. 15. Oktober / Octobre 1904. Supplément au No. 42 de la Revue Suisse des Hôtels.

Une tempête dans un verre d'eau.

Chaque année à pareille époque, nous voyons se reproduire dans la presse étrangère des correspondances préconisant le boycott de la Suisse par les touristes du dehors. Nous avons fini par nous accoutumer à ce phénomène; et du moment que les étrangers qui visitent annuellement nos contrées négligent eux-mêmes ces cris d'alarme qui n'ont aucune raison d'être, il peut paraître superflu de répondre ici à des élucubrations dictées par un fanatisme voisin de la démence. Si nous croyons néanmoins devoir relever aujourd'hui deux articles de ce genre, c'est uniquement pour bien démontrer le ridicule et l'inanité de leurs allégations.

Dans le premier de ces cas, c'est la *Rad-Welt*, organe des intérêts généraux du cyclisme et de l'automobilisme, paraissant à Berlin, qui embouche la trompette guerrière. Dans un article intitulé „Solamen miserum", on s'y plaint des dispositions auxquelles sont soumis les automobilistes en Suisse. Ce qui ressort une fois de plus de ces récriminations c'est qu'à l'étranger, on est simplement incapable d'apprécier les conditions territoriales si particulières de notre pays et de comprendre que la diversité de configuration impose à l'automobilisme des mesures de précaution fort différentes de celles usitées dans les pays où prédominent les plaines et les routes en palier.

Or, si le spectateur impartial, et l'étranger en compte beaucoup, est obligé de convenir que la sévérité de certaines dispositions pénales n'est qu'un acte de défense légitime contre le sans-gêne parfois exorbitant de certains chauffeurs, il ne saurait nier d'autre part que dans certains cas, les mesures prises à l'égard d'automobilistes, surtout dans la Suisse centrale, doivent être taxées de chicanières et de vexatoires. Mais il faut considérer que des abus peuvent se produire partout et dans tous les domaines, et se garder de généraliser et d'insulter gratuitement un pays tout entier, comme l'a fait la *Rad-Welt* que nous citions tout à l'heure. La rédaction de ce journal se permet en effet de faire suivre ses considérations sur les dispositions régissant l'automobilisme en Suisse, des grossières invectives que voici:

„Puisque la Suisse vit aux trois quarts de l'industrie des étrangers, il serait bon de songer sérieusement à réaliser l'idée du boycott général proposé par l'Auto de Paris — ce sont en effet les chauffeurs français qui prédominent en Suisse et qui ont à y souffrir des pires exactions. — Certes, la Suisse est belle. Mais d'autres contrées alpestres telles que le Tyrol, les Alpes françaises et italiennes ne le sont pas moins. Si on y rencontre moins de chemins de fer de montagne, des routes parfois moins confortables, on y est dédommagé par l'absence de cette filouterie si dégoûtante des hôteliers suisses et par l'honnêté de montagnards aimables qui, tout en cherchant à gagner leur vie, ne considèrent cependant pas le touriste comme une proie offerte à leur rapacité. Que le boycott puisse être mis en pratique pour une année seulement, et nous verrons apparaître en foule, aux prochains congrès d'automobilistes, les députés de ces braves Suisses qui, chapeau bas, viendront nous supplier: „Chauffeurs de mon cœur, revenez à nous, nous serons bien sages!"

L'expression „filouterie dégoûtante des hôteliers suisses" est si stupide qu'il semble inutile de faire remarquer que les journaux étrangers eux-mêmes ne cessent de répéter que nulle part, on ne voyage aussi bien et aussi économiquement qu'en Suisse.

Un autre de ces mécontents, un Russe cette fois, manifeste dans la *Revue Russe*, en alléguant que dans sa guerre actuelle avec le Japon, la Russie est loin de jouir des sympathies de la presse suisse, bien que la Confédération n'ait absolument rien à craindre de l'empire moscovite. A l'entendre, il serait superflu et probablement inutile d'employer, contre cette attitude, les armes de la diplomatie. Ce qui serait infiniment plus efficace, par contre, ce serait le boycottage de notre pays par les Russes qui laissent chaque année à Lucerne, à Interlaken et ailleurs des sommes considérables. Que les patriotes russes, au lieu de dépenser leur argent en Suisse, aillent visiter la Savoie, la Dauphiné, l'Auvergne ou les Pyrénées, où ils ne rencontreront que des visages amis et des sentiments fraternels. „Les Suisses verront alors, dit l'article sur un ton menaçant, s'ils retrouvent chez leurs amis Japonais les débouchés que leur offrait la Russie, et s'il est prudent, pour un pays qui vit presque exclusivement des ressources provenant de l'étranger, de provoquer et d'insulter aussi grossièrement l'un de ses meilleurs clients."

Cette élucubration n'est pas plus sérieuse que l'autre. Il va de soi que notre presse ne saurait suivre l'exemple des journaux russes qui cherchent à voiler autant que possible les succès des Japonais. Nos journaux doivent à leurs lecteurs un récit objectif des faits réels; mais abstraction faite de cela, nos organes les plus influents n'ont jamais manqué de rendre l'hommage le plus sincère à la bravoure et à l'endurance dont les troupes russes ont fait preuve en particulier pendant la bataille de Liao Yang. On ne saurait donc prendre au sérieux les allégations du correspondant de la „*Revue Russe*".

Hartung débouté et condamné aux frais.

Par jugement du 8 septembre, le tribunal de district de Coblence a débouté l'éditeur des soi-disant „Compléments" (M. von Hartung à Munich) de la demande intentée par lui contre M. Aug. Maiwald, (Hôtel Maiwald) à Coblence en paiement de Mk. 60.— pour frais d'une annonce que Hartung s'était procurée par le procédé que l'on sait, et l'a condamné aux frais de l'instance. Le jugement renferme entre autres les considérants suivants:

„...que l'offre de la maison d'édition est calculée en vue de tromper le lecteur. En effet, la clause qui dit qu'à défaut d'envoi d'un texte d'annonce accompagnant le questionnaire, le demandeur sera autorisé à faire l'insertion comme bon lui semble, est traitée d'une façon tout à fait accessoire et non avec la précision et la clarté requises par son importance et par la bonne foi la plus élémentaire. Le questionnaire met en pleine évidence cette intention trompeuse. La mention „A lire avec soin dans votre intérêt" imprimée en tête de l'offre ne change rien à cette intention; on ne saurait admettre en effet que l'auteur de la circulaire ait voulu par là attirer l'attention du lecteur sur les embûches que recèle le texte de la circulaire et lui recommander la prudence à cet égard. On est fondé à reprocher au demandeur de s'être servi abusivement du nom de Bædeker pour faire la chasse aux annonces, et d'avoir trompé ses lecteurs par l'usage fait de ce nom. L'importance du nom de Bædeker dans le domaine des Guides de voyage est telle qu'il parait superflu d'y insister, et que le défendeur mérite créance lorsqu'il allègue que ce nom seul l'a déterminé à répondre au questionnaire. Le demandeur allegue il est vrai de son côté un passage de sa circulaire d'où il ressortirait que sa maison n'a aucun rapport avec celle de Karl Bædeker. Mais cette assertion même vient à l'appui de l'intention trompeuse; en effet, ce passage qui dit, en lettres grasses, „nous sommes seuls autorisés à recevoir des annonces", est de nature à faire croire que c'est seulement au point de vue du service des annonces que la maison est indépendante de Bædeker, tandis qu'elle maintient pour le reste la réalité des relations suggérées par le mot „Compléments". Si le demandeur ne songeait pas à se servir du nom de Bædeker pour atteindre son but, il n'avait aucune raison de faire figurer ce nom, pour l'impression duquel il s'est servi de caractères plus grands que tous ceux employés pour le reste de la circulaire, en tête de cette dernière. S'il est constant dès lors que le demandeur a usé de procédés calculés pour induire ses clients en erreur, et que le défendeur a été victime de cette intention dolosive, il n'y a pas lieu d'entrer en matière sur les autres moyens allégués par le défendeur pour prouver l'inanité de la plainte."

Zur Plakatfrage.

Von Dr. **O. Kölner, Innsbruck.**

Es freut mich sehr, dass meine Anregung, über die Plakatfrage in dieser Zeitschrift eine öffentliche Diskussion zu eröffnen, auf so fruchtbaren Boden gefallen ist. Ich spreche als Laie über diese Frage, und zwar nur theoretisch, *ex cathedra*. Die Herren Hoteliers können eben in dieser Diskussion, durch das Schwergewicht ihrer praktischen Erfahrung, meine theoretischen Deduktionen *ad absurdum* führen. Die Herren Hoteliers bilden den Areopag, der über dem Plakate zu Gericht sitzen soll, ich nehme nur die Stelle des öffentlichen Anklägers ein. Der hat aber, wie allgemein bekannt ist, das Recht, alles schwarz zu sehen und von einem Dinge stets nur das Schlechte hervorzuheben. Die Lichtseiten gehörig hervorzukehren, das Gute zu veröffentlichen und zu beleuchten, ist Sache des Anwaltes, des Verteidigers.

Es ist die Diskussion über diese Frage nicht so nutzlos und ohne jeden Wert, wie sich mancher beim Lesen der diesbezüglichen Kapitel vielleicht denken mochte. Weil heute das Hotel A in X grosse Plakate in alle Welt sendet, fühlt sich das Hotel B in Z bewogen, dasselbe zu tun. Weil aber A und B diese Art der Reklame betreiben, fühlt sich C und D, ja das ganze Alphabet bis zum Z herunter und noch darüber hinaus, veranlasst, ebenfalls Plakate anfertigen zu lassen. Gar manches Haus könnte sich aber diesen Ausgabeposten füglich ersparen, oder die hiezu verwendete Summe besser auf irgend eine zweckmässigere Art und Weise benützen.

Wahrscheinlich dürften viele Herren Hoteliers zu solchen oder ähnlichen Entschlüssen gekommen sein, denn es gab wirklich einmal eine Zeit, wo die Unmasse der Hotelplakate merklich geringer war, wo man wieder mit Musse und Ruhe daran gehen konnte, die Plakate zu lesen und zu betrachten. In den letzten zwei Jahren kamen sie aber wie eine Sturmflut mit elementarer Gewalt dahergebraust und überschwemmten den ganzen Erdkreis. Es scheint, dass sich das Weber'sche Gesetz der Wellenbewegung, so wie auf alles, was sich auf dieser Welt zuträgt, so auch auf die Plakatfrage anwenden lässt. Es ist ganz deutlich zeitweilig ein Wellenberg — nämlich Ueberfluss, Ueberschwemmung — und darauf ein Wellental, das ist Mangel, spärliches Auftreten, zu konstatieren. Und nachdem dieses Moment einmal sicher zu beobachten war, gehört keine grosse Divinationsgabe dazu, die Behauptung aufzustellen und beweisen zu können, dass sich dieses Phänomen, laut den Gesetzen der Trägheit und Erhaltung der Kraft, noch viele, viele Male wiederholen werde.

Und das wird so gehen. Besteht eine Hochflut, eine Ueberschwemmung, ein Uebermass von Plakaten, so werden viele der Herren Hoteliers zu denselben oder ähnlichen Schlüssen kommen, wie ich sie in dem letzten Artikel niederlegte und aussprach. Sie werden zu der Erkenntnis kommen, dass bei dieser Unmasse von Plakaten diese Art der Reklame nicht jene Erwartungen erfülle, die man darein zu setzen berechtigt sei, und werden die weitere Reklame mit Plakaten unterlassen. Dadurch tritt nun jener Zustand der Diluierung ein, den ich letzthin erwähnte. Sobald die Plakate seltener zu werden beginnen, werden sie aber wirksamer. Diejenigen Firmen, welche sich zur gegebenen Zeit dieser Art der Reklame bedienen, werden dadurch bedeutende Erfolge erzielen. Diese Erfolge werden bekannt und verbreiten sich mit mehr oder minder grosser Schnelligkeit. Die Folge davon ist, dass jeder Besitzer eines Etablissements schleunigst ein Plakat anfertigen lässt, denn keiner will dem andern zurückstehen, und weil der A und der B neuerdings wieder Plakate affichieren, muss es der C und D bis zum Z nachmachen.

Der *circulus vitiosus* ist geschlossen und die Komödie kann wieder von vorne beginnen. Oder, um bei der Weber'schen Wellentheorie zu bleiben, wir sind im Wellental angelangt und bewegen uns nun aufwärts, bis wir auf der Höhe des Wellenberges angelangt sein werden, von wo es wieder abwärts geht.

In der Zeiten Flucht ist also das Plakat das ständige, die Zahl des Auftretens allein das wechselnde.

Aus diesen angeführten Gründen kann es ganz leicht geschehen, dass einer, mehrere, ja sogar viele auftreten dürften, die den Beweis erbringen werden, dass sie durch Plakate einen direkten Nutzen erzielt hätten. Aber noch viel mehr werden den Gegenbeweis zu erbringen im Stande sein, dass ihnen das Plakat nichts genützt habe, dass es nur eine unnötige Belastung des Budgets bewerkstelligte und dass es vor allem andern viel Arbeit und Sorge hervorgerufen habe.

Das wäre im grossen und ganzen der Stand der Frage. Sie lässt sich nicht direkt aus der Welt schaffen, denn jeder wird von seinem Standpunkte aus Recht behalten. Derjenige, der durch das Plakat Erfolge erzielt hat, sowie auch derjenige, der nur Schaden und Verluste zu verzeichnen hatte.

Nach dieser Exkursion auf das allgemeine Gebiet kehren wir auf das spezielle zurück und wollen uns nun mit den Auslassungen des Herrn C. A. L. in Nr. 40 der Hotel-Revue beschäftigen.

Herr C. A. L. verteidigt das Plakat jedoch nur unter der Bedingung, dass es schön sei. Dies der Sinn der Worte.

Gut, ich gebe zu und unterschreibe sogar das Verdikt, bis zu einer gewissen Grenze.

Aber gibt es etwas schönes, was allen Leuten gleich gefällt? — Die Antwort lautet: nein.

Ein altes Studentenlied lautet:

„Die Lerche singt dem Einen schön, dem
Andern miserabel!"

und so wird es dem künstlerisch aufgefassten und durchgeführten Plakate ergehen.

Wie soll man dasselbe auffassen, in welchem Stil, aus welcher Perspektive, in welcher Art soll es durchgeführt werden, um allen Menschen zu gefallen? Denn das Plakat soll von seinem erhöhten Standpunkte zu allen Leuten sprechen.

Ich erinnere mich da eines kleinen Vorkommnisses, das mir jüngst auf dem Bahnhofe einer grösseren Stadt wiederfuhr.

Ich lustwandelte mit einem guten Bekannten, einem sonst fein gebildeten Manne daselbst, als wir zu einem hoch sezessionistisch aufgefassten und durchgeführten Plakate kamen. Dieses, obwohl nur in den zwei komplementären Farben orange und violet ausgeführte Bild war originell aufgefasst, wie man sagt schmissig durchgeführt und verriet in jeder Linie, in jedem Striche einen talentvollen Künstler.

Kaum sah mein Freund dies Plakat, als er auch schon sein Taschenbuch herausnahm und sich den Namen des betreffenden Hotels aufschrieb. Auf meine Frage, ob ihn das Plakat bewog, das Hotel seiner Zeit zu besuchen, antwortete er mir: „Gott bewahre, ich schrieb mir die Adresse des betreffenden Hotels nur darum auf, dass ich, falls ich dorthin käme, ja nicht da hineinfalle, denn wenn der Hotelier bei seinen Speisen und Getränken einen ähnlichen Geschmack entwickelt, als wie bei seinem Plakate, dann brr, — lieber nicht." Der betreffende Hotelier hatte aber getan, was er nur tun konnte. Er beauftragte einen tüchtigen, talentvollen Künstler mit dem Entwurfe, er scheute keine Kosten für die Reproduktion und tat sein möglichstes, die Plakate gut unterzubringen. Und der Erfolg? *Eccolà quà.*

Nun nehmen wir den entgegengesetzten Fall. Ein anderer Hotelier lässt sich ein Plakat machen und entlehnt hiezu, sagen wir, ein Motiv von Schwind aus dem Melusine-Cyclus, oder der heiligen Elisabeth auf der Wartburg. Schwind ist ein grosser Meister, seine Werke zieren die hervorragendsten Galerien, er ist Romantiker durch und durch, daher seine Darstellungen so herzinnig und wonnig sind.

Dieses Plakat würde nun gewiss den Anforderungen von Schönheit und künstlerischer Auffassung entsprechen. Aber wie würde es unter Umständen wirken?

Da kommt so ein hypermoderner Ueberbrettl-Enthusiast daher, sieht dies Plakat an und sagt mitleidig: „Nein, muss das ein altes rückständiges Haus sein, nach dem alten unmodernen Plakat zu urteilen. Das muss ich mir merken, damit, wenn ich je in die Nähe des betreffenden Ortes kommen sollte, ich dann ja nicht in dieses rückständige Haus hinein gerate."

Also in beiden Fällen würde man es bei einem Teile des Publikums nicht recht treffen. Von den besten Intentionen beseelt, etwas Gutes und Schönes herstellen zu lassen, würde man bald finden, dass man es nicht allen Leuten recht machen könne und würde schliesslich doch wieder zu dem Endresultate gelangen, dass es am besten sei, gar nichts zu tun.

Und doch — man mag die Sache betrachten wie man will — kommt man zuletzt immer zu dem Schlusse, dass das Plakat unter Umständen berufen wäre, bei der modernen Reklame eine grosse Rolle zu spielen. Jedoch müssten hierbei einige bestimmte Vorbedingungen gegeben sein. Ich habe bereits in meinem letzten Artikel einige Bemerkungen fallen gelassen, wie ich mir eine bessere Aktion durch das Plakat vorstelle. Es müssten die Plakate, wie ich mich ausdrückte, diluiert werden. Nur die Unmasse der auf den Schauplatz auftretenden Plakate ist Schuld daran, dass sie nicht wirken, — dass sie auch nie wirken werden. Wären bedeutend weniger Plakate vorhanden, so fänden sie mehr Beachtung und könnten besser wirken. Man muss daher trachten, ihrer übergrossen Verbreitung Schranken zu setzen.

Nachdem man aber Niemandem verbieten kann, sich ein Plakat nach seinem Geschmacke anzuschaffen und dieses dort aufhängen zu lassen, wo er einen Platz hiefür findet, so liesse sich nur durch eine Art Organisation eine Besserung erzielen. Einige bessere Häuser treten zusammen und beschliessen nur dort durch Plakate Reklame zu betreiben, wo man ihnen durch Annahme der nachfolgenden Bedingungen entgegen kommt. Diese Bedingungen wären:

„Der Unternehmer, welcher die Plakate zur Verwendung bringt, also das Aufhängen besorgt, verpflichtet sich, nur ganz wenige Plakate zu übernehmen und für deren gute Aufstellung zu sorgen. Weiters übernimmt er die Verpflichtung, stets darauf zu achten, dass sich die Plakate in gutem, tadellosen Zustande befinden, und verpflichtet sich, nur jene Plakate zum Aufhängen zu übernehmen, welche von den andern Mietern als geeignet zugelassen wurden."

Man müsste also mit den Plakatierungsinstituten, mit den Wandelhallen in Bädern, den Eisenbahnverwaltungen, kurz und gut mit allen Institutionen, die sich heute mit dem Aufhängen von Plakaten gewerbsmässig beschäftigen, ins Einvernehmen setzen, dass von diesen die angeführten Bedingungen angenommen würden. Wenn dann auch die Platzmiete etwas höher zu stehen käme, so würde dies durch die erhöhte Wirksamkeit ausgeglichen werden.

Der erhöhte Kostenpunkt würde manches Haus abhalten, auf diese Weise Reklame zu machen, was auch kein Unglück wäre, denn es gibt viele Wege, die nach Rom führen. Man kann noch auf hunderterlei Weise Reklame machen, nicht nur durch das Plakat allein. Das Geschäft muss deshalb, weil es über kein Plakat verfügt, nicht zu Grunde gehen. Im Gegenteil! Wenn die grosse Geldausgabe, die das Plakatieren verursacht, auf anderem Wege zweckmässig verwendet wird, dürfte das Geschäft noch viel grösseren Nutzen daraus ziehen, als unter Umständen durch das schönste Plakat.

Von den schlechten elenden Plakaten sprechen wir lieber nichts. Jedes Haus, das durch solche Schundware sich bekannt zu machen sucht, richtet sich selbst. Ebenso ist es besser, von den lügnerischen Plakaten nichts zu sprechen. Auch diese werden gerichtet, ohne dass sie es ahnen, denn nur zu bald spricht es sich herum, dass auf dem Plakate ein imaginäres, nicht bestehendes Haus zu sehen sei, das man, weil es nicht dieser Welt angehöre, lieber meiden möge.

Interessant wäre es, wenn man eine Plakatsammlung veranstalten würde.*) Nicht nur dass man da vieles lernen könnte, wie sich der Geschmack des Publikums bilde, auch das könnte man daraus lernen, dass alles schon dagewesen ist.

*) Anmerkung der Redaktion. Unseres Wissens sind schon wiederholt derartige Ausstellungen veranstaltet worden, z. B. in Basel und Antwerpen.

Ein Wasser-Fahrrad.

Im Anschluss an die in letzter Nummer unseres Blattes veröffentlichte Notiz betr. Erfindung eines Wasserfahrrads, lassen wir im Nachstehenden über die neue Maschine einige Details folgen, die wir dem „Luzerner Fremdenblatt entnehmen.

Der Wunsch, ein Wasser-Vehikel zu besitzen, annähernd von der gleichen Brauchbarkeit wie das Fahrrad auf dem Lande, ist schon ziemlich alt. Schon oft wurde auch der Versuch gemacht, den schönen Wunsch zu verwirklichen, aber alle Fahrzeuge, die entstanden, entsprachen bis jetzt keineswegs den Anforderungen.

Nun aber kam aus Klagenfurt, der unweit dem Wörthersee gelegenen Hauptstadt Kärntens, die Nachricht, dass es dem dortigen Mechaniker Franz Grundner gelungen sei, ein Wasserfahrrad herzustellen, das seinem Schwester-Vehikel vom Lande, dem Velo, bezüglich Leistungsfähigkeit jedenfalls sehr nahe komme und sich für Vergnügungsfahrten, den Sport und den Verkehr sehr zu eignen scheine.

Grundners Wasserfahrrad ruht auf zwei eienen Meter von einander getrennten Schwimmern aus verzinktem Stahlblech. Völlig wasserdicht verschlossen und in kleine Fächer abgeteilt, würde auch eine allfällige Beschädigung der Schwimmer ganz ungefährlich sein, da sich nur ein verhältnismässig sehr kleiner Teil mit Wasser füllen könnte, wodurch das Fahrzeug nur ganz unmerklich an Tragfähigkeit einbüssen müsste. Auch ein Umkippen ist beim stärksten Wellengange unmöglich, so dass das Wasserfahrrad jederzeit durchaus gefahrlos verwendet werden kann.

Die eigentliche Maschine, ganz aus soliden Stahlröhren bestehend und mit den beiden Schwimmern aufs dauerhafteste verschraubt, besitzt einen ungemein leichten und raschen Gang. Alle drehbaren Maschinenteile ruhen auf Kugellagern. Der Antrieb ist gleich wie bei einem Velo und überträgt sich auf einen kräftigen Schraubenpropeller, das heisst eine Schiffsschraube, die eine ebenso schnelle als ruhige und gleichmässige Fortbewegung sichert. Die Steuerung geschieht durch die Lenkstange wie beim gewöhnlichen Fahrrade, und die ganze Handhabung ist so einfach, dass jedermann mit dem neuen Vehikel fahren kann.

Das elegante Wasserfahrrad wird aufs feinste emailliert und in beliebigen Farben hergestellt. Einzelne Teile sind vernickelt. Das Ganze ist leicht zerlegbar. Das Fahrzeug wird ein- und mehrsitzig geliefert und zwar zum Preise von 500 bis 550 Kronen, je nach der Ausstattung. Das ebenso niedliche als praktische Vehikel dürfte jedem See zur Zierde gereichen und sich da und dort rasch unentbehrlich machen.

Technische Neuheiten.

(Aus prinzipiellen Gründen können die Namen der Fabrikanten technischer Neuheiten nicht genannt werden; wir sind aber gerne bereit, auf schriftliche Anfragen hin, dieselben mitzuteilen.

Elektrische Beleuchtung mit eigenen Stromerzeugern findet man zur Zeit fast nur in grösseren Betrieben, in denen infolge zahlreicher Betriebsstunden eine Amortisation des verhältnismässig hohen Anlagekapitals gewährleistet wird, und in denen geschultes Personal zur Bedienung der Anlage vorhanden ist. In den weitaus meisten Fällen zieht man es vor, sich an eine bestehende elektrische Stadt- oder Land-Zentrale anzuschliessen und einen verhältnismässig hohen Strompreis zu zahlen, anstatt die einmalige hohe Ausgabe zu wagen und sich mit der bisher immerhin komplizierten Bedienung einer eigenen Anlage zu befreunden. Es gilt dies besondes von Hotels, Villen- und Gutsbesitzern.

Dass die elektrische Beleuchtung anderen Beleuchtungsarten gegenüber eine ganze Reihe nicht zu unterschätzender Vorteile bietet, die sich in neuerer Zeit durch die Erfindung hochkerziger und sparsambrennender Lampen noch erheblich vermehrt haben, bedarf wohl kaum der Eörterung, sodass jedermann einen Beleuchtungsapparat mit Freuden begrüssen wird, mit dem er sich billig elektrisches Licht selbst erzeugen kann und der genau so leicht bedient werden kann, wie jeder Gas- oder Wasserhahn.

Nach langen eingehenden Versuchen ist es gelungen, einen derartig einfachen und billigen elektrischen Stromerzeugungs-Apparat in der denkbar grössten Vollkommenheit auf den Markt zu bringen.

Er besteht aus einem kleinen Motorgenerator von 1—10 HP in Gehäuse, der mit Gas oder Benzin betrieben werden kann, in Verbindung mit einer jederzeit zur Stromabgabe fertigen Akkumulatoren-Batterie.

Der ganze Apparat ist äusserst kompendiös und benötigt nur eine Bodenfläche von 0,5 bis 1,5 m². Das An- und Abstellen geschieht, wie erwähnt, in der denkbar einfachsten Weise und kann, da hierzu keinerlei Erfahrung oder Sachkenntnis erforderlich ist, durch jedermann besorgt werden. Die Aufstellung des Apparates kann, da derselbe vollkommen gefahr- und geruchlos ist, sowie ohne lästiges Geräusch arbeitet, an jedem beliebigen Ort ohne Fundament und Verankerung erfolgen.

Der erzeugte Strom findet ausser zu Beleuchtungszwecken auch zur Speisung von Automobil-Akkumulatoren, Kochern, Kaffeeküchen und anderen Heizapparaten, sowie zum Betrieb von Fahrstühlen, Wasserpumpen, Ventilatoren oder dergleichen Verwendung.

Ein solcher elektrischer Stromerzeugungs-Apparat kommt unter dem Namen „Electric“ in den Handel. Er wird für Hotels und Villen, die die grossen Vorteile der Elektrizität billig geniessen möchten, sehr bald ein unentbehrliches Requisit sein.

Vermischtes.

Perlbäder. Unter dem Namen „Perlbäder“ sind eine Reihe von neuen Badeformen in der Balneologie eingeführt worden, die berufen sein dürften, eine wichtige Rolle im Badewesen zu spielen. Es sind künstliche Bäder, bei welchen Kohlensäure, Sauerstoff oder Luft dem Bade zugeführt werden, die perlen, moussieren, das Wasser in Wellenbewegung versetzen, dadurch wirken, als wäre auf die Haut die Vibrationsmassage ausgeübt worden. Auch optische Wirkungen kann man mit diesen Bädern erzeugen. Indem man das Luftperlbad mittelst Scheinwerfer beleuchtet, entsteht das Wasserlichtluftperlbad: das ganze im Bassin befindliche Wasser ist wie in Licht getaucht und gewährt einen prachtvollen Anblick. Zu diesen Bädern sind besondere Apparate notwendig; bei den Kohlensäureperlbädern wird die flüssige Kohlensäure ins Badewasser in fein verteilter Form durch Gummischläuche hingeleitet. Nach der Schilderung, die Dr. Weissbein von diesen Bädern gibt, sollen sie sich dadurch auszeichnen, dass sie sehr billig sind und nach Temperatur, Menge der Kohlensäure und Dauer des Bades genau reguliert werden können. Sie finden daher ihre Anwendung bei Herzkranken sowohl zur Schonung wie zur Uebung des Herzens. Die Sauerstoffperlbäder sollen dagegen bei Blutarmen und Nervösen Anwendung finden, bei welchen die Einatmung des Sauerstoffs angenehme Wirkung hervorruft.

Die Tischgabel in Europa. In Pompeji haben sie viele schöne Tischgeräte und Küchenutensilien gefunden, so zierlich, so formenschön, so reich mit allerlei Kunstwerk geschmückt, dass wir mit unsern prosaischen Schüsseln, Kummen, Tassen usw. uns schämen müssen, aber die Gabel fehlt vollständig. Erst 1100 Jahre n. Chr. hat die europäische Menschheit angefangen, die nach unseren Begriffen allein anständige Essweise mit der Gabel einzuführen, eine Neuerung, die damals äusserst langsame Fortschritte machte. Ueberraschend ist es, zu erfahren, dass die Völkerschaften auf den Fidschiinseln, in Neu-Guinea usw. den Gebrauch der Gabel seit den entlegensten Zeiten kannten, weit früher, ehe sie mit Europäern Bekanntschaft machten. „Seht, wir Wilden sind doch bessere Menschen.“ Die erste Erwähnung der Gabel findet sich in der Chronik des Pier Damiano, der von ihr als einer durchaus neuen Sache berichtet und sagt, dass eine byzantinische Prinzessin diese Neuerung nach Venedig gebracht, wo man indessen dieses Instrument als ein Zeichen der Verweichlichung angesehen habe. Im Jahre 1380 erscheint die Gabel in Florenz, aber es fragt sich sehr, ob sie damals schon im allgemeinen Gebrauch gewesen. Giovanni Lombroso hat aus dem fünfzehnten Jahrhundert ein Inventarverzeichnis der Aussteuergegenstände einer vornehmen Dame vorzulegen, in dem alles Mögliche aufgeführt ist, nur nicht die Gabel. Späterhin hat sie sich aber schnell in Italien verbreitet. In Frankreich begann ihr Gebrauch im fünfzehnten Jahrhundert, in Deutschland erst zweihundert Jahre später, zuletzt entschlossen sich auch die Engländer zu ihrer Einführung. Coryate, ein englischer Schriftsteller, machte nämlich eine Reise nach Italien und berichtete nach der Heimkehr seinen Landsleuten, dass in Welschland die allgemeine, höchst kuriose Sitte herrsche, die Speisen mit einer Gabel in den Mund zu bringen. England fand dies höchst seltsam, trotzdem aber kam die Gabel in Gebrauch. Das war anno 1611.

Das Diner im Halbdunkel. Die neueste Narrheit der Pariser Welt, in der man sich trotz aller Raffinerie des Lebensgenusses bitter langweilt, ist laut „Pariser Ztg.“ das „Diner im Halbdunkel“. Die Vorspeise und die Suppe werden wie gewöhnlich bei strahlender Beleuchtung aufgetischt; dann geht plötzlich zum höchsten Erstaunen der Gäste, die nichts ahnen, das Licht aus. Jetzt öffnet sich die Tür und die Diener bringen glänzend erleuchtete Schüsseln herein, die den Fischgang enthalten. Jeder Gast nimmt sich nun zugleich mit seiner Portion einen der Leuchtkörper, und wenn alles bedient ist, sind blitzende Funken überall verstreut, und ein feenhafter Anblick bietet sich dar. Werden z. B. Hummern gereicht, so ist etwa das elektrische Licht im Kopfe des Tieres angebracht und ergibt dunkel glühende, rötlich beschattete Strahlen über den Tisch. Die höchste Schönheit aber entfaltet sich, wenn das Eis serviert wird. Gewöhnlich wird ein gewaltiger Vogel oder ein anderes Tier, ein Korb oder Füllhorn, kurz eine Eisform in den Saal gebracht, die von Lichtern weithin glänzt und mit verschiedenen Eissorten gefüllt ist. Ist jeder Gast bedient, so erlischt das Licht, und einzelne Lichter auf den Tellern schimmern durch den Raum. Wenn Erdbeereis gereicht wird, dann haben die Leuchtkörpchen die Form und rötliche Färbung der Beeren selbst, oder das zarte Weiss ihrer Blüten. Die kleinen leuchtenden Gegenstände werden den Gästen überreicht und erzeugen eine allerliebste Wirkung. Das Eis wird oft in Form eines Schweizerhauses, das zunächst von vielen Lichtern umstrahlt ist, serviert. Doch mit den Eisportionen erlöschen die Lichter und ersterben, bis schliesslich das Häuschen auf dem unsichtbaren und verfinsterten Tische im Dunkel versinkt. Sehr beliebt ist für die Anrichtung des Eises auch eine Polarszene, in der sich hohe Eismassen auftürmen, das elektrische Licht bläulich kalte, fahle Reflexe darüber wirft und weisse Eiscrême den bekrönenden Schnee bildet.

Im Luftkurort. Einheimischer (zum neuen Kurgast, der eben einen recht tiefen Atemzug tut): „Na nu, nur nicht gleich so unverschämt!“
(„Münchn. Fliegende Blätter.“)

Ja so! Sommerfrischlerin (entsetzt einer Rauferei zusehend): „Aber was soll denn das heissen? Der Wachmann hetzt ja die Leute noch aufeinander, statt dass er sie trennt!“ — Bauer: „Ja wissen S', die Rauferei is vom Fremdenverkehrsverein veranstalt't!“

Witterung im August 1904.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit			helle	trübe	mit stark. Wind
	Regen	Schnee	Nebel			
Zürich	10	0	0	12	6	5
Basel	10	0	1	8	7	5
Neuchâtel . .	12	0	0	7	5	10
Genf	9	0	0	13	5	8
Montreux . .	13	0	0	16	6	3
Bern	11	0	4	7	6	6
Luzern . . .	13	0	0	10	6	5
St. Gallen . .	12	0	1	10	5	4
Lugano . . .	8	0	0	17	2	1
Chur	17	0	2	11	6	4
Davos	16	0	0	10	6	3
Rigi	15	0	9	10	8	2

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 257, Basel 253, Bern 268, Genf 276, Montroux 262, Lugano 287, Davos 215

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet*

Porcelaine Française
Spécialité pour Hôtels et Porcelaine à Feu
Dans toutes les maisons sérieuses s'occupant de la fourniture d'hôtels, vous trouverez la porcelaine de la marque 181
GRAND PRIX PARIS 1889 — AH & Co V FRANCE — HORS CONCOURS PRÉSIDENT DU JURY PARIS 1900
réputée dans le monde entier

NIZZA. Hôtel Belvédère
Boulevard Czarewitch.
Hotel-Pension I. Ranges. Hochgelegene **staubgeschützte** Lage, reine Luft, **grosser Garten.** Tramwaystation, 5 Min. vom Bahnhof, 10 Min. von der Stadt. **Eigenes Quellwasser.** Moderner Komfort. Mässige Preise. 189 **E. Gimpert.**
Sommer: Gd Hôtel de l'Observatoire, St-Cergues s. Nyon.

Un architecte-entrepreneur
construirait au gré de l'acquéreur, **hôtel à 1200 mètres d'altitude,** sur propriété de 90,000 m², station terminus d'un chemin de fer électrique **marchant toute l'année** et à proximité d'une ville de 90,000 habitants très visitée par les étrangers. Vue splendide et imprenable.
S'adresser sous chiffre **H 1978 R** à l'administr. du journal.

Prima Lageräpfel
Gute Wirtschaftsäpfel
versendet in beliebigen Quantitäten ab Lager in Originalpackung zu koulantesten Preisen
Die Rheinthalische Obsthandels-Genossenschaft in Altstätten
804 (Kt. St. Gallen). (H3782G)

Türk & Pabst's
Frankfurt a/M. Rühmlichst bekannte:
Concentrirte giftfreie Saftfarben.
Echt Carminrot, Brillantrosa, Corallen-, Erdbeer- oder Krebs-Rot, Saftgrün, Eigelb etc. sind für Konditoreizwecke u. die feine Küche besonders geeignet.

In **NIZZA** ist
vis-à-vis dem Crédit Lyonnais
das ruhig und schön gelegene
HOTEL DE ZURICH
sehr zu empfehlen. **Pension von Fr. 8—12.**
Table d'hôte an kleinen Tischen.
R. Michel, Besitzer
auch Besitzer vom Kurhaus in Parpan.
1921

Zu verkaufen in **Bern** auf 1. Mai 1905 das im Bau begriffene
Café-Restaurant
im Plainpied und I. Stock beim neuen Postgebäude (Eckhaus) Aarbergergasse-Anatomiegasse). (Zag E 500) 2741
Nähere Auskunft erteilt **Chr. Tenger,** Notar, Waisenhausplatz 21, **Bern.**

Gesucht von solventen Leuten **Hotel-Pension**
(35—50 Betten) am Vierwaldstättersee. Antritt nach Belieben.
Offerten unter Chiffre **H 1967 R** an die Exped. ds. Bl.

Mr. Bompard Denis, chef de cuisine Grand Hôtel Macolin porte à la connaissance de MM. les Hôteliers qu'il n'a rien de commun avec Mr. Antoine Bompard, ci-devant chef à l'Hôtel Bristol à Lucerne et Victoria à Naples. 1955

Seidenpapier-Servietten
neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.- bis 14.- per mille
Muster-Kollektion gratis und franko.
Schweizer Verlags-Druckerei
Basel, Steinenbachgasse 40, Telephon 2511.
Bei Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

Hotel-Mobiliar. 1977
Sämtliches Mobiliar des Hotel Europe in Luzern ist einzeln oder partienweise zu verkaufen. *Bucher-Durrer.*

Hôtel-Pension à Vendre
dans une situation unique de la Suisse romande avec vue superbe sur tout le Lac Léman et les Alpes (alt. 750 m). Magnifiques forêts de sapins à proximité immédiate. Relié au réseau principal par un tramway électrique. 55 lits. Bains, lumière électrique. Vérandah vitrée. Tout le confort moderne. Restaurant-terrasse. Dépendances pour chevaux et voitures. Grand jardin potager. Excellente clientèle assurée. Conviendrait à Société en raison des facilités d'agrandissement. Grande affaire d'avenir. Agents exclus.
Adresser les offres sous chiffre **H 1971 R** à l'administration du journal.

Spezialität: **Hotel-Möbel**
liefert billigst **ganz aussergewöhnlich leistungsfähige** südd. Möbelfabrik in vorzüglicher Ausführung.
Gefl. Anfragen unter **H 1972 R** an die Exped. ds. Bl.

Aber nicht erst, wenn es zu spät ist.

Aber nicht erst, wenn es zu spät ist.

Wollen Sie wissen, ob dieses oder jenes Reisebureau, dieses oder jenes Reklameunternehmen Vertrauen verdient oder den für Annoncen verlangten Preis wert ist, so erkundigen Sie sich, bevor es zu spät, beim Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, in Basel.

R E K L A M E

R É C L A M E

Voulez-vous savoir, si telle ou telle agence de voyage, telle ou telle entreprise de réclame, mérite votre confiance, ou vaut le prix demandé pour annonces, adressez-vous au Bureau central de la Société Suisse des Hôteliers à Bâle.

Telegr.-Adr.: Hotelierbureau Basel. Telephon No. 2406.

Auskunft wird nur an die tit. Vereins-Mitglieder erteilt.

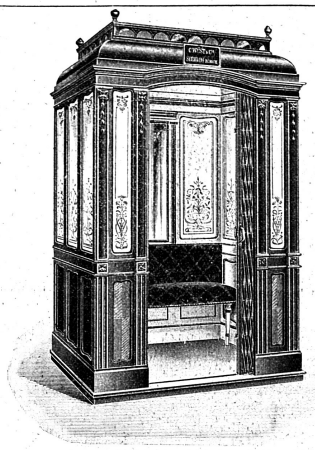
N'est donné de renseignements qu'aux membres de la Société.

Adr. télégraph.: Hotelierbureau Bâle. Téléphone 2406.

Mais avant qu'il soit trop tard.

Mais avant qu'il soit trop tard.

Cotillon-Touren Ballorden, Knallbonbons, Scherzartikel, Attrappen
Franz Carl Weber in Zürich
60 mittlere Bahnhofstrasse 62 185



C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich

bauen als **Spezialität:**

Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge

mit Pfeilradwinde nach eigenem patentiertem System.

Beste Aufzugswinde der Gegenwart,

welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs **an jedes Lichtnetz** (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.
Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Benützung des Aufzuges **ohne Führer** durch jedes Kind.
Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.
Absolut ruhiger Gang. Präziseste Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung.
Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt.
47 **Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen.** (Zà1758g)

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants, erstklassiges Fabrikat, feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration.
PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.
Prämiirt mit Staatspreis. 3 Goldene Medaillen etc. **WEIDEN, BAYERN.** Grosse Goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Hotel-Direktor

Schweizer, noch in Stellung, mit prima Referenzen von ersten Häusern des In- und Auslandes, in allen Teilen des Hotelwesens durch und durch bewandert, sucht Engagement auf Frühjahr 1905. Jahres- oder Saisonstelle.
Offerten unter Chiffre **H 1974 R** an die Exped. ds. Bl.

Joh.s Gersbach, Internat. Kühlanlagen-Bau, Zürich

(Bureau: Niederdorfstrasse 90).
Kühl-Schränke und Kühl-Anlagen für Speisen und Getränke mit Kalt-Trockenluft-Zirkulation.
Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Referenzen:
Dolder, Grand Hotel, Zürich.
Spatenbräu, Zürich.
Klosterbräu, Neumarkt, Zürich.
Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.
Pius Ruff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.
Martin Schelbli, Kirchgasse, Zürich.
W. Schober, Renweg, Zürich.
J. Schmidhauser, Schützengasse, Zürich. (OF6772) 6
Rich. Lorenz, Hofbräuhaus-Ausschank, Zürich.
Fritz Merker, Rindermarkt, Zürich.

Das Neueste und Beste in dieser Branche.
2-jährige Garantie.
Intensivste Luftzirkulation und Kühlung.
Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.

Kühlraum, Obereisfüllung, Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Deutsche Dame sucht Pension

in einer guten französischen Familie in **Nizza**. Referenzen erbeten. Offerten an das **Postfach 11599 Lausanne.** (H3655L) 803

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung
- mit **drei Schnelldiensten** täglich.
- welche **zwei direkte Schnelldienste** mit durchgehenden Wagen **III. Klasse** führt.
- mit ganz mod. Dampfern in prachtv. Ausstattg.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von **STRASSBURG** in 15 / von **BASEL** in 17 **STUNDEN**

DURCHGEHENDE WAGEN
- **Ostende—Basel** und **Ostende—Salzburg** über Strassburg, Stuttgart.
- **Ostende—Salzburg** und **Ostende—Wien** über Basel, Zürich, Arlberg.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1, unentgeltlich erteilt.

Haus-Telephon

und Sonnerie-Installationen

Electric

Elektrischer Strom-Erzeugungs-Apparat im eignen Hause

In 4 Jahren amortisiert

Einfachste Behandlung
Prospekte, Kostenanschläge gratis

mit Apparaten moderner Konstruktion

Spezielle Hotel-Systeme
Zeit sparend, einfach elegant, billig

Referenzen prima

R. Huppertsberg, Ingenieur
88 Asylstrasse - Zürich V - Asylstrasse 88

Feine 188
Herren-Wäsche-Ausstattungen

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon".

Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante, digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre en bouteilles et $^1/_2$ bouteilles dans tous les restaurants, hôtels et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés à approvisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon, verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses affichés à la source comme hôtels correspondants recommandés. Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures et affiches qui lui seront adressés à cet effet. **Ecrire au délégué de la Cie. de Contrexéville pour la Suisse: Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières (Neuchâtel).** 135

1963 **Die französische Sprache**

können Sie in 2 Monaten **geläufig sprechen lernen** im

Grand Hôtel du Centre in Challes-les-Eaux (Savoyen)

15 Minuten von **Chambéry** und 1 Stunde von **Aix-les-Bains** entfernt. Pensionspreis Fr. 120.— per Monat.
Drei Lektionen wöchentlich. — Grosser Garten. — Salon. Croquets. — Boules. — Deutsch, italien. und engl. Konversation. Familienleben. — Näheres durch den Besitzer: **F. Vouloir.**

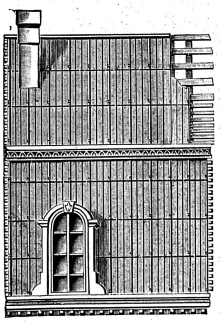
Hotel Albula in Ponte

(Oberengadin)

ist **zu verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt das

Agenturbureau J. Cantieni, St. Moritz-Dorf.

H2059Ch 755



Ad. Schulthess, Zürich

Zinkornamentfabrik
Mühlebachstr. — Reinhardstr.

Metallbedachungen für Kuppeln, Türme, Berghotels etc., **Patent Registratur-Schränke** mit od. ohne Rolladen-Verschluss, **Firmenbuchstaben.**
Ausführung von **Ornamenten** jeder Art in Zink, Kupfer etc. für innere und äussere Dekoration. Bewährteste Verkupferung aller
53 Blecharbeiten. (Zà2537g)
Uebernahme sämtl. Spengler- und Holzzementarbeiten etc. Reichhaltiges Musteralbum und illustrierte Prospekte zu Diensten.

Hotel-Mobiliar-Verkauf.

Wegen **Umbaute** und **gänzlicher Neumöblierung** des **Hotel Rigi in Luzern** kommt der Grossteil des gesamten **Mobiliars** im Laufe dieses Monats zur **Versteigerung.** Der hiefür in Aussicht genommene Tag wird später in den Luzerner Tagesblättern bekannt gegeben. Unter anderm kommen auch **3 Kochherde** zum Verkauf, welche aus **freier Hand** und vom Platz weg billig abgegeben werden. 1960

Nähere Auskunft erteilen auf Wunsch

Gebr. Hæfeli, Hotel Schwanen.

In **schweiz. Fremdenzentrum,** an **See** und **Alpen** ist

Hotel I. Ranges

über 100 Betten, Jahresgeschäft, 12.000 m² Park mit Fr. 200,000 Umsatz zu **Fr. 850,000** bei Fr. 250,000 Anzahlung altershalber

zu verkaufen.

Offerten von Selbstrefl. unter Chiffre **H 1970 R** an die Exped.

Directeur - Administrateur

37 ans, actuellement placé, depuis 10 ans chez MM. Ritz & Pfyffer, connaissant toutes les branches du métier, fort connaisseur de la cuisine, cherche direction d'hôtel de tout 1er ordre. S'adresser sous chiffre **H 1969 R** à l'administration du journal.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Inseraten-Tarif:

Stellengesuche:
Bis zu 7 Zeilen . . Fr. 2.–
Vom Ausland . . . „ 2.50
Wiederholungen (ohne Unterbruch) „ 1.–

Stellenofferten:
Bis zu 8 Zeilen . . Fr. 2.50
Wiederholungen . „ 1.50
Ausland . . . . . „ 3.–
Wiederholungen . „ 2.–
Für Mitglieder . . „ 2.–
Wiederholungen . . „ 1.–
Ausland . . . . . „ 2.50
Wiederholungen . . „ 1.50

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Prix des Annonces:

Demandes de places:
Jusqu'à 7 lignes . Fr. 2.–
De l'Etranger . . „ 2.50
Répétitions (sans interruption) . . „ 1.–

Offres de places:
Jusqu'à 8 lignes . Fr. 2.50
Répétitions . . . . „ 1.50
De l'Etranger . . . „ 3.–
Répétitions . . . . „ 2.–
Pour sociétaires . . „ 2.–
Répétitions . . . . „ 1.–
De l'Etranger . . . „ 2.50
Répétitions . . . . „ 1.50

Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:
Italien (1 Lire zu Fr. —.90) Deutschland (1 Mark zu Fr. 1.20) England (1 Schilling zu Fr. 1.20) Oesterreich (1 Krone zu Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:
Italie (1 Lire à Fr. —.90) Allemagne (1 Mark à Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20) Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—) France (au pair) Suisse (au pair)

Stellenofferten ⁂ Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.50 (Ausland Fr. 3.—), jede Wiederholung Fr. 1.50 (Ausland Fr. 2.—); für Vereinsmitglieder: Fr. 2.— (Ausland Fr. 2.50), Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland Fr. 1.50). — Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Apprenti de salle est demandé. S'adresser **Continental Hôtel St-Raphaël** (Var), France. 322

Commissionnaire gesucht per sofort. Radfahrer mit eigenem Rade bevorzugt. Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photographie an das **Hotel Baur au Lac, Zürich.** 378

Gärtner. Gesucht für sofort ein ganz tüchtiger, erfahrener Gärtner, gesetzten Alters, nüchtern. Nur prima Referenzen werden berücksichtigt. Jahresstelle. Zeugnisabschriften und Photographie an die Exped. unter Chiffre **357.**

Kaffeeköchin gesucht für Jahresstelle. Monatl. Gehalt im Winter Mk. 30, im Sommer Mk. 40. Offerten an: **Hôtel de l'Europe, Heidelberg.** 323

Küchenhaushälterin. Gesucht nach Italien eine tüchtige, selbständige Küchenhaushälterin, sprachenkundig. Eintritt 1. November. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre **369.**

Küchenmädchen. Nach Spa (Belgien) wird ein gutes Küchenmädchen gesucht, welches schon die Küche erlernt hat, aber sich in der französischen Küche verbessern will. Gute Gelegenheit die franz. Sprache zu erlernen. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften unter **A. B. 500 poste restante Spa** (Belgien). 320

Zimmermädchen. Gesucht nach Italien tüchtiges Zimmermädchen, 3 Sprachen sprechend. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnissen und Photographie unter Chiffre **368.**

Zimmermädchen, tüchtig, selbständig und sprachenkundig, findet Stelle zu sofortigem Eintritt im **Hotel Bristol, Basel.** 402

Stellengesuche ⁂ Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger Koch, im Besitze sehr guter Zeugnisse, sucht Winterstelle als Aide de cuisine oder Rôtisseur. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **624.**

Aide de cuisine. Suche für einen unserer Kochlehrlinge, der soeben die Lehre absolviert, mit schon vorher gemachter Lehre als Konditor (sehr brauchbare Kraft), passende Stelle, möglichst nach dem Süden, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten an **R. Mahler,** Direktor, Savoy-Hotel, **Luzern.** 206

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle als Aide oder allein, in kleineres, gutes Haus, in der französischen Schweiz. Beste Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **337.**

Aide de cuisine. Junger, fleissiger und arbeitsamer Koch, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Aide. Gefl. Offerten an **S. Lüthi,** z. Sternen, **Thun.** 321

Aide de cuisine cherche place pour l'hiver. Certificats de premières maisons ainsi que la photographie sont à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **396.**

Aide de cuisine. Gesucht für Hoteliersohn, Koch, Stelle in kleines Hotel-Pension oder Restaurant, oder auch als Aide, neben Chef. Gute Behandlung wird hohem Salär vorgezogen. Offerten an: **Hotel-Pension National** auf **Beatenberg.** 382

Aide-Gouvernante. Tochter, gewandte, deutsch, französisch, englisch und ein wenig italienisch sprechend, sucht Stelle als Aide-Gouvernante oder Zimmermädchen. Schweiz oder Italien. Offerten an die Exped. unter Chiffre **374.**

Bademeisterin-Masseuse, sprachenkundig u. tüchtig, erfahren in Kalt- u. Warmwasser-Behandlungen, sucht Stelle für Wintersaison. Offerten an die Exped. unter Chiffre **377.**

Buchhalter, perfekt im Kolonnensystem, 30 Jahre alt, repräsentationsfähig, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung als Sekretär-Kassier. Offerten an die Exped. unter Chiffre **282.**

Caissière, tüchtige, sucht für sofort Stelle, am liebsten in die französische Schweiz oder nach der Riviera. Offerten an die Exped. unter Chiffre **376.**

Caissière-secrétaire, sachant français, anglais, allemand, connaissant la comptabilité (système à colonnes), cherche place pour la saison d'hiver, dans hôtel, café ou restaurant, de préférence au midi de la France. Bons certificats à disposition. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre **296.**

Caviste, âgé de 32 ans, sérieux, n'ayant fréquenté que des établissements de tout premier ordre, cherche engagement pour le 1er décembre. Meilleures références à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **364.**

Chef de cuisine. Suche für meinen Chef de cuisine Saison- oder Jahresstelle in Hotel zweiten Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre **142.**

Chef de cuisine, 30 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle für Ende Oktober, im In- oder Ausland. Offerten an die Exped. unter Chiffre **318.**

Chef de cuisine, bon ouvrier, 29 ans, cherche place comme tel dans bonne petite maison, ou aide dans grand restaurant ou hôtel. Bons certificats et références à disposition. Adresser les offres sous chiffre **Sc 5769 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** 799

Chef de cuisine, gelernter Pâtissier, der seine Saison im Berner Oberland beendet hat, sucht weiteres Engagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **392.**

Chef de cuisine, tüchtiger, der mehrere Saisons in gleichem Hause tätig war, auch in der Restauration bewandert ist, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **388.**

Chef de réception. Junger Mann, Hoteliersohn, 24 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stellung als Chef de réception oder erster Sekretär. Gehaltsansprüche Fr. 100. Offerten an die Exped. unter Chiffre **372.**

Chef de réception - Directeur, Deutschschweizer, ledig, 31 Jahre alt, präsentable Erscheinung, mit gewandten Umgangsformen, 4 Sprachen, kaufmännisch und fachmännisch gebildet, in sämtlichen Zweigen des Hotel- und Restaurationswesens durchaus bewandert, seit zwei Jahren in gleicher Eigenschaft in grossem Hotel am Genfersee tätig, sucht sich baldigst zu verändern. Beste Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **229.**

Concierge, mit prima Referenzen, sucht per sofort Jahresstelle, event. Saison in erstkl. Haus nach der Riviera. Gefl. Offerten unter **P. M. 1043, postlagernd Zürich.** 267

Concierge, avec bonnes références, parlant les 4 langues, cherche engagement pour l'hiver, évent. pour l'année. Adr. les offres à **Giuseppe Bellotti, Bormio** (Italie). 335

Concierge (IIe) - Liftier ou **Conducteur,** Suisse, 23 ans, cherche place pour la saison d'hiver. Connaissant bien l'anglais, l'allemand, le français et un peu l'italien. Entrée à partir du 1er novembre. Adresser les offres à **Adolphe Scheuner,** Grand Hôtel Victoria, **Menaggio,** Lac de Come (Italie). 375

Concierge oder **Conducteur.** Jeune homme de 25 ans, parlant les 3 langues et ayant de très bons certificats, cherche place comme concierge ou conducteur, en Suisse ou à l'étranger. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **330.**

Concierge oder **Portier-Conducteur,** tüchtig, 32 J. alt, 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **373.**

Directrice-Gouvernante. Witwe in den 30er Jahren, sehr gewandt im ganzen Hotelwesen, Korrespondenz der 3 Sprachen, Bureauarbeiten, durchaus tüchtig und erfahren im Empfang und Arrangement der Fremden, Beaufsichtigung der Etagen, etc., mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Vertrauensstellung. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre **381.**

Direktor, 32 Jahre, Schweizer, ledig, gross und präsentabel, energischer u. tüchtiger Betriebsleiter, mit kaufmännischer Bildung, in sämtlichen Branchen des Hotelfaches durch vieljährige Praxis in Häusern allerersten Ranges durchweg erfahren, der vier Hauptsprachen mächtig, mit distinguierten Umgangsformen, gewandt in Arrangements-Abschlüssen etc., sucht per Oktober oder später anderweitiges Engagement. Prima Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **228.**

Direktor, 35 Jahre, sprachkundiger und erfahrener Fachmann, langjähriger, selbständiger Leiter grosser Häuser ersten Ranges, sucht sich baldigst oder später zu verändern. Beste Empfehlungen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **398.**

Dispensière sucht Stelle nach dem Süden. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **302.**

Etagengouvernante. Junge Tochter, Mitte der 20er, aus guter Familie, gewandt und im Hotelwesen erfahren, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement als Etagengouvernante (Anfängerin), per sofort. Prima Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **328.**

Etagenportier. Junger, starker Mann, sucht Stelle als Etagenportier. Sehr gute Dienst- und Leumundszeugnisse zur Verfügung. Eintritt könnte erst am 10. bis 15. Dezember geschehen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **362.**

Gebildetes Fräulein, bisher in Stellung als Directrice-Gouvernante und Sekretärin, vier Sprachen in Wort und Schrift, im ganzen Hotelwesen durchaus tüchtig und erfahren, in allen Bureauarbeiten bewandert, repräsentationsfähig, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht für sofort oder später Vertrauensstellung in Hotel, Pension oder Sanatorium. Ginge event. auch als Erzieherin in Hoteliersfamilie. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **332.**

Geschäftsführer, junger, verheirateter Mann, fachtüchtig, sprachenkundig, mit besten Referenzen, wünscht Stellung in gutem Hause. Offerten an die Exped. unter Chiffre **353.**

Glätterin, tüchtige, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. auch als Zimmermädchen. Offerten an die Exp. unter Chiffre **350.**

Glätterin. Nette Tochter sucht Stelle als Glätterin oder Lingère. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **371.**

Gouvernante. Seriöse Tochter, im Hotelwesen in allen Zweigen durchaus tüchtig, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Vertrauensposten. Prima Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **310.**

Gouvernante, gesetzten Alters, erfahren, tüchtig, sprachenkundig und mit den besten Zeugnissen und Referenzen versehen, sucht Stelle als Etagen- oder Officegouvernante, zu baldigem Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre **314.**

Haushälterin. Deutsche, schon mehrere Jahre in Hotels und Pensionen tätig, sucht Stelle als Hausgouvernante, in feinem Hotel oder Pension. Offerten an die Exped. unter Chiffre **384.**

Haushälterin. Tochter aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, praktisch und erfahren im Hauswesen (Koch- und Haushaltungsschule absolviert), sucht Stelle in Herrschaftshaus event. in besseres Hotel, als Haushälterin oder Gouvernante. Offerten an die Exp. unter Chiffre **363.**

Jardinier pour hôtel, 20 ans, connaissant les trois branches, cherche place pour saison d'hiver, à Nice ou environs. Bonnes références. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **305.**

Jeune homme, Suisse, petit statut, âgé de 24 ans, parlant les quatre langues, possédant des meilleurs certificats, actuellement en service à Milan, cherche place dans le Midi, pour vestibule ou autre. Entrée à partir du 1er octobre ou plus tard. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **303.**

Kassiererin oder **erste Saaltochter.** Tochter, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement für kommenden Winter, als Kassiererin oder erste Saaltochter. Offerten an die Exped. unter Chiffre **348.**

Kellner, tüchtiger, der 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, 27 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sucht baldigst Engagement als Zimmer- oder Restaurationskellner. In- oder Ausland. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **365.**

Kellner, im Service durchaus tüchtig, 24 Jahre alt, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig, sowie auch im Französischen ziemlich bewandert, sucht Stelle um sich in letzterer Sprache zu vervollkommnen. Prima Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten an **Jules Gert,** Kellner, Hotel Strassburg, **Basel.** 354

Koch, junger, tüchtiger, arbeitsam, nüchtern und sparsam, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **343.**

Koch, tüchtiger, der diesen Sommer in erstem Hotel als Rôtisseur tätig war und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Winterstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre **366.**

Koch, junger, der schon selbständig gearbeitet, militärfrei, beider Sprachen mächtig u. in allen Partien der Küche erfahren, mit prima Zeugnissen, sucht passende Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Belieben. Offerten an **Jb. Leibundgut,** Lehrer, Beaumont, **Bienne.** 400

Kochlehrling. Intelligenter, fleissiger Jüngling, der sich in einem frequentierten Hotel diesen Sommer als Casserolier das beste Zeugnis erworben, wünscht in der französischen Schweiz als Koch einzutreten. Auskunft erteilt **Fr. Oppliger,** Lehrer, **Gunten** (Thunersee). (H 5912 Y) 806

Kochlehrling. Für einen Jüngling von 17 Jahren wird Kochlehrstelle gesucht nach der französischen Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre **397.**

Kochlehrstelle in grösseres Hotel, womöglich in der franz. Schweiz, sucht intelligenter Jüngling, Bündner, mit Realschulbildung, 16 Jahre alt, gross und kräftig, aus guter Familie. Offerten unter Chiffre **H 2414 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** 805

Kochvolontär. Jüngling von 17 Jahren, sucht passende Winterstelle in Hotel zweiten Ranges. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **352.**

Liftier. Best empfohlener junger Mann, Schweizer, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle per sofort, in der Schweiz oder nach dem Ausland. Prima Referenzen, Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **361.**

Liftier, Commissionär oder **Chasseur,** Schweizer, 15 Jahre, wünscht Stelle für kommende Wintersaison, um französisch zu lernen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **313.**

Lingère, geübte, wünscht Stelle in Hotel, auf 1. November. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **325.**

Lingère. Tüchtige Lingère sucht Stellung. Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **360.**

Lingère. Tüchtige Person, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle, als Lingère oder Officegouvernante. Offerten an die Exped. unter Chiffre **347.**

Oberkellner, 28 Jahre alt, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement auf den Winter. Saison- oder Jahresstelle. Gegenwärtig als Oberkellner-Sekretär in Passantenhotel tätig. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **316.**

Oberkellner, gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, im Besitze guter Zeugnisse von allerersten Häusern, sucht Stelle. Würde auch Concierge-Stelle in erstem Hause annehmen. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Ch. **Co 5817 M an Haasenstein & Vogler, Montreux.** 795

Oberkellner. Schweizer, 28 Jahre alt, sprachenkundig und tüchtig, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen aus ersten Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle, als solcher oder als Oberkellner-Sekretär. Offerten an die Exp. unter Chiffre **380.**

Oberkellner, 29 Jahre alt, gross, der 4 Hauptsprachen mächtig, erfahren im Service, mit besten Referenzen, sucht anderweitiges Engagement in gutem Hause. Frei ab 1. November. Offerten an die Exped. unter Chiffre **386.**

Oberkellnerin, gesetzten Alters, gut präsentierend, der drei Hauptsprachen mächtig, im ganzen Hotelwesen tüchtig und erfahren, wünscht auf 1. November passendes Engagement im In- oder Ausland. Würde auch Stelle als Gouvernante, Buffetdame oder in feinem Hotelrestaurant annehmen. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **389.**

Pâtissier, tüchtiger, solider, mit guten Referenzen, sucht passende Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre **379.**

Personal. Ein Sekretär, ein Chef und ein junger Aide, sehr tüchtige, bescheidene Angestellte, werden von Hotel ersten Ranges zu plazieren gesucht, da dasselbe zwecks baulicher Veränderungen diesen Winter ausnahmsweise geschlossen wird. Offerten an die Exped. unter Chiffre **383.**

Portier. Junger Mann von 24 Jahren, gross und stark, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Portier, in einem Hotel der deutschen oder franz. Schweiz. Zeugnisabschriften und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **312.**

Portier. Tüchtiger, im Service gewandter Portier, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in der französischen Schweiz oder im Süden. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **391.**

Portier, Deutschschweizer, gut französisch sprechend, mit prima Zeugnissen von Hotels ersten Ranges, im service gut bewandert und zuverlässig, sucht Stelle als alleiniger oder Etagenportier. Eintritt sofort oder nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre **393.**

Portier-Liftier. Schweizer, 22 Jahre alt, französisch, italienisch und ziemlich englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht auf kommenden Winter Stelle als Liftier, nach dem Süden oder in die Schweiz. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exp. unter Ch. **385.**

Restaurationskellner, deutsch, französisch und italien. sprechend, wünscht Stelle in gutes Restaurant oder Bahnhofbuffet in Lugano oder Italien. Zeugnis und Photographie zur Verfügung. Gefl. Offerten an **E. St., poste restante Poschiavo** (Graubünden). 306

Restaurationskellner, Schweizer, drei Sprachen sprechend, sucht Stelle für sofort. Gute Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre **399.**

Restaurations- oder **Zimmerkellner,** sprachenkundig u. tüchtig im Service, gut präsentierend, sucht Engagement nach Südfrankreich oder Italien, in gutes Haus. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre **387.**

Saaltochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **257.**

Saaltochter. Best empfohlene Tochter, 26 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Saaltochter, Buffetdame, event. auch als Stütze zur allgemeinen Ausbildung im Hotelfach. Photographie und Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **326.**

Saaltochter. Tochter aus besserem Hause sucht Stelle als Saaltochter oder Etagengouvernante, in einem Winterkurort der Schweiz oder in Italien. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **351.**

Saaltochter. Suche für den Winter Saaltochterstelle in gutes Haus. Bin schon mehrere Jahre in Hotels tätig und der französischen Sprache mächtig. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre **355.**

Saaltochter. Junge Tochter, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als Saaltochter, in besseres Hotel. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **356.**

Saaltochter (erste), der vier Hauptsprachen mächtig, durchaus erfahren im Saal- und Restaurationsservice, sucht Stelle als solche oder alleinige, event. auch nach dem Süden. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **294.**

Saaltöchter. Als solche suchen zwei Töchter mit guten Zeugnissen Engagement, wenn möglich in dasselbe Hotel, nach dem Tessin oder Graubünden. Offerten an die Exped. unter Chiffre **358.**

Secrétaire, 26 ans, cherche engagement de suite. Prétentions modestes. Bonnes références. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **341.**

Secrétaire, jeune homme, 24 ans, Suisse, connaissant à fond le français, l'allemand et l'anglais, ainsi que la branche, cherche place dans bon hôtel. Adresser les offres sous chiffre **OF 7553** à **Orell Füssli-Publicité à Zürich.** 3813

Secrétaire (deuxième). Fils d'hôtelier, âgé de 20 ans, ayant fait l'école des hôteliers, une année de pratique en Angleterre et une saison en Italie, cherche place de deuxième secrétaire ou aide de réception, de préférence au Midi ou en Italie. Se contenterait d'un petit gage. Bonnes références. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre **68.**

Secrétaire (deuxième). Jeune Allemand, âgé de 19 ans, au courant des travaux de bureau d'hôtel, parlant la langue française, cherche place en France ou en Suisse française, pour tout de suite. Actuellement occupé comme tel dans un grand Sanatorium en Bade. Adresser les offres à l'admin. du journal sous chiffre **334.**

Secrétaire-Chef de réception-caissier. Hollandais, fils d'hôtelier, 25 ans, cinq langues, bonnes références, cherche place dans bonne maison, pour l'hiver. Egypte préférée. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **301.**

Secrétaire ou **chef de réception,** fils d'hôtelier, 25 ans, très énergique, parle et correspond 4 langues, muni d'exellentes références comme maître d'hôtel, secrétaire, directeur, cherche place pour l'hiver. Disponible courant septembre. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **522.**

Secrétaire-volontaire. Suisse 21 ans, présentant bien, parlant couramment les trois langues, possédant des notions de l'italien, cherche engagement dans premier hôtel de la Riviera ou de la Suisse française. Bonnes références et certificats. Prétentions modestes. Adr. les offres à l'administr. du journal sous chiffre **345.**

Sekretär. Schweizer, 24 Jahre alt, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit dem Kolonnensystem vertraut, im Besitze guter Zeugnisse von Hotels ersten Ranges, sucht Engagement für Wintersaison oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **651.**

Sekretär. Schweizer, 21 Jahre, präsentabel, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Vorkenntnissen der italienischen Sprache, sucht Stellung zur weitern Ausbildung in erstkl. Hotel, gegen kleines Gehalt. Gute Referenzen und Zeugnisse. Genfersee oder Riviera vorgezogen. Offerten an die Exped. unter Chiffre **344.**

Sekreter-Chef de réception, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement. Eintritt nach Wunsch. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **394.**

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Schweizer, 30 J. alt, seit Jahren in Hotel ersten Ranges tätig, perfekt deutsch, englisch, französisch und italienisch in Wort und Schrift, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Engagement nach dem Süden. Gefl. Offerten an **Chef de réception,** Grand Hôtel Excelsior, **Varese** (Italie). 235

Sekretär-Kassier oder **Chef de récept.,** 27 Jahre alt, kautionsfähig (könnte sich event. auch beteiligen), kaufmännisch gebildet, im Kolonnensystem bewandert, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, der die Kellner-Karriere durchgemacht und beste Zeugnisse aus ersten Häusern besitzt, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Ch. **273.**

Sekretär-Kassier. Deutschschweizer, 28jährig, kautionsfähig und gut präsentierend, der vier Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, guter Buchhalter, sucht Vertrauensstelle als Sekretär-Kassier etc., in grösseres Hotel. Prima Referenzen. Gefl. Offerten an die Exped unter Chiffre **288.**

Sekretär-Kassier, Schweizer, 25 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit prima Referenzen, sucht passende Stelle. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **403.**

Sekretär-Kassierer, Deutscher, 28 Jahre, kaufm. gebildet, energisch und seriös, mit gründlichen Kenntnissen der franz. und englischen Sprache in Wort und Schrift, sucht Winterengagement. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **329.**

Sekretär (zweiter). Tüchtiger Hoteliersohn, 20 Jahre alt, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sowie mit dem Kolonnensystem vertraut, sucht Stelle als zweiter Sekretär, am liebsten nach Frankreich oder Süditalien. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **269.**

Sekretär (zweiter). Schweizer Hoteliersohn, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, die amerik. Buchführung sowie Küche vollständig beherrschend, sucht sich weiter auszubilden als alleiniger oder zweiter Sekretär. Bescheidene Ansprüche. Photographie und Zeugniskopien zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **309.**

Sekretär (zweiter) oder **Sekretär - Volontär.** Tüchtiger, solider Mann, 20 Jahre alt, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sowie mit dem Kolonnensystem vertraut, sucht Stelle in obiger Eigenschaft, am liebsten nach Frankreich. Offerten an **A. Böhny, Rössli, Weesen.** 401

Sekretärin (event. Saaltochter). Als solche sucht junge Bernerin Winterstelle in einem Hotel der französischen Schweiz. Präsentiert gut und ist der französischen und der englischen Sprache ziemlich mächtig. Offerten an die Exped. unter Ch. **311.**

Sekretärin. Gebildete Tochter, gesetzten Alters, 3 Hauptsprachen sprechend, mit guten Kenntnissen der Hotelbranche, sucht Stelle als Sekretärin-Aide Gouvernante, in besseres Hotel. Offerten an die Exped. unter Ch. **324.**

Serviertochter. Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, im Saal- und Restaurationsservice tüchtig, sucht Stelle in Hotel oder feines Restaurant. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **264.**

Serviertochter. Tochter, gut präsentierend, sucht Stelle in besseres Restaurant. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **M. S. 27 poste restante Bern.** 346

Sommelier (prem.) ou **secrétaire (deuxième).** Suisse, 25 ans, très énergique et capable, parle et correspond les trois langues principales, muni d'excellentes références, cherche place à l'année, si possible en Suisse. Adr. les offres à l'administration du journal sous chiffre **317.**

Stütze der Hausfrau oder Aide de Gouvernante d'étage. Junge gebildete Tochter aus guter Familie, im Hotelwesen erfahren, sucht passendes Engagement in Haus ersten Ranges. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre **297.**

Tapezierer. Selbständiger Tapezierer und Decorateur, im Zimmer tapezieren sehr bewandert, wünscht baldigst Stelle in Hotel. Referenzen und Photographie zur Verfügung. Gefl. Offerten an **R. Lehner,** Linsenbühlstrasse 101, **St. Gallen.** 359

Tochter, kaufmännisch gebildet, mit Diplom, der 3 Hauptsprachen mächtig und im Hoteldienst bewandert, sucht passende Stelle. Gefl. Offerten an **Rosa Sterchi,** Rest. z. Südbahnhof, Bern. 349

Tochter, energisch, gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen mächtig, mit dem Hotelwesen bestens vertraut, bekleidete in letzten Jahren Stelle als Oberkellnerin, wünscht Engagement wo ihr die Leitung des Geschäftes übertragen werden könnte. Würde auch Stelle als Stütze der Hausfrau annehmen. Süden bevorzugt. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **390.**

Töchter (zwei), deutsch und französisch sprechend, suchen Stelle in bessern Hotels als Zimmermädchen, nach dem Süden. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an Frl. **Anna Kost, Küssnacht** (Kt. Schwyz). (K 1319 L) 4333

Zimmermädchen, tüchtiges, mit Ia. Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahresstelle in erstes Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre **308.**

Zimmermädchen, tüchtig, englisch sprechend, sucht Stelle per sofort. Davos bevorzugt. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre **331.**

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen aus ersten Häusern, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre **283.**

Zimmermädchen, tüchtig, zweier Sprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Winterstelle. Adresse: **A. K., Hôtel Tunis, Rue St-Honoré, Paris.** 367